

## Anhang

Anhang 1: Ergebnistabellen (landkreisbezogen)

Anhang 2: Sortenlisten

Anhang 3: Merkmalblätter

Anhang 4: Auszug Sortensteckbriefe

Anhang 5: Presse

## Anhang 1: Ergebnistabellen (landkreisbezogen)

In den nachfolgenden Tabellen (je Landkreis eine Tabelle, erkennbar durch unterschiedlich gefärbte Kopfzeilen) sind alle Bäume aufgeführt, mit denen seit Projektbeginn im Mai 2019 weitergearbeitet wurde. Es sind die Ergebnisse der bis heute erfolgten Bearbeitungsschritte eingetragen:

- Pomologische Untersuchung durch die Mitarbeiter des KOB 2015-2018 sowie 2020
- Pomologische Untersuchung durch Anton Klaus in 2019
- Pomologische Untersuchung durch österreichische Pomologinnen 2019
- Genetische Untersuchung 2019
- Genetische Untersuchung 2020
- Datum der bereits erfolgten Sortenbeschreibung
- Reiserschnitt für Nachzucht 2020
- Reiserschnitt für Nachzucht 2021
- Auswahl und Sachstand Verwertungsversuch Edelbrand

Die Sortenkürzel derjenigen Sorten, die aktuell nachgezogen werden, sind **fett gedruckt**.

Die Eigentümerdaten (Name, Adresse, Telefonnummer) sind aus Datenschutzgründen ausgeblendet.

**Anhang 1.1:** Ergebnistabelle Landkreis Berchtesgadener Land

**Anhang 1.2:** Ergebnistabelle Landkreis Miesbach

**Anhang 1.3:** Ergebnistabelle Landkreis Rosenheim

**Anhang 1.4:** Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

**Anhang 1.5:** Ergebnistabelle Landkreis Traunstein

**Anhang 1.6:** Ergebnistabelle Landkreis Weilheim-Schongau

**Anhang 1.7:** Ergebnistabelle sonstige Landkreise

Alte Obstsorten in den bayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.1 Ergebnistabelle Landkreis Berchtesgadener Land



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
BGL	A_2017_BGL_02	2017	Ainring	"Wasserbirne"	Birne	unbekannt				unbekannt		29.08.19		x	
BGL	A_2017_BGL_03	2017	Ainring	"Endbirn"	Birne	unbekannt, Ident. zu 05/11/15			Kleine Leder-scheibelbirne	unbekannt		29.08.19		nein, weil identisch mit A_2017_BGL_05	
BGL	A_2017_BGL_04	2017	Ainring	Birne September	Birne	unbekannt				Pero precoce, Pero tondo		23.09.19		x	
BGL	A_2017_BGL_05	2017	Ainring	Nr.1, Riesiger Birnbaum 200 J.	Birne	Ident. A/2017-BGL 03			Sämling	unbekannt		29.08.19		x	
BGL	A_2017_BGL_06	2017	Ainring	Nr. 2, Birne 120 J.	Birne	unbekannt			Typ Speckbirne oder Sämling davon	Goldmostbirne, Oberösterreichische Weinbirne, Zitronenbirne		29.08.19		x	
BGL	A_2017_BGL_07	2017	Freilassing	Birne früh	Birne	unbekannt, ident. A/2017 - BGL 26			Schmottbirne	unbekannt		29.08.19		nein, weil identisch mit A_2017_BGL_09	
BGL	A_2017_BGL_09	2017	Freilassing	Nr. 3 Birne	Birne	unbekannt			Schmottbirne (sehr sicher)	unbekannt		29.08.19	x	x	
BGL	A_2017_BGL_10	2017	Teisendorf	Birne 150 J., Mitte Sept.	Birne	unbekannt				unbekannt		23.09.19	x	x	
BGL	A_2017_BGL_12	2017	Laufen	Nr. 2, "Weinbirn" 100 J.	Birne	unbekannt				unbekannt		23.09.19	x	x	
BGL	A_2017_BGL_13	2017	Anger	Kletzenbirne, 150 J.	Birne	unbekannt			Prüfen auf Welsche Bratbirne	unbekannt		29.08.19	x	x	
BGL	A_2017_BGL_17	2017	Ainring	Birne früh	Birne	unbekannt			unbekannt	unbekannt		29.08.19		nein, weil identisch mit A_2019_BGL_1	
BGL	A_2017_BGL_21	2017	Teisendorf	Birne 150 J.	Birne	unbekannt			unbekannt	unbekannt		29.08.19		x	
BGL	A_2017_BGL_26	2017	Teisendorf	Kletzenbirne, auffallend niedrig und breit	Birne	unbekannt, ident. A/2017- BGL 07			unbekannt, sehr interessant für Most	unbekannt		29.08.19	x	x	
BGL	A_2017_BGL_27	2017	Teisendorf	Extrem großer, sehr breiter Baum, Mostbirne, 300 Jahre, Naturdenkmal	Birne	unbekannt			unbekannt	unbekannt		29.08.19	x	x	
BGL	A_2019_BGL_01	2019	Ainring	Speisebirne	Birne				unbekannt	unbekannt		29.08.19		x	

Alte Obstsorten in den bayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.1 Ergebnistabelle Landkreis Berchtesgadener Land



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
BGL	A_2019_BGL_02	2019	Ainring	alter Baum, Veredelungsstelle sichtbar, keine Früchte	Birne					unbekannt		nein		x	
BGL	A_BGL_02	2015	Ainring	Birne 150 J. Ende IX gelb	Birne	Anm.: Verwechslung mit A-BGL-20 bei Bestimmung. Die eine der beiden Sorten als Doppelte Philipps bestimmt, die andere unbekannt			unbekannt	unbekannt		29.08.19		nein, weil identisch mit A_2019_BGL_1	
BGL	A_BGL_05	2015	Laufen	Apfel 70 J. "Limoni"	Apfel	unbekannt		unbekannt		Treffer DGO*		23.09.2019 und 14.10.19		nein, weil identisch mit H_TS_2	
BGL	A_BGL_06	2015	Laufen	Apfel 70 J. "Citrin" Nr. 2	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein		x	
BGL	A_BGL_08	2015	Laufen	Apfel 70 J. , IX, rot	Apfel	unbekannt		unbekannt		Treffer DGO*		23.09.19		x	
BGL	A_BGL_09	2015	Laufen	Apfel 70 J. , "Kalvill"	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		23.09.19		nein, weil identisch mit X_2018_TS_6	
BGL	A_BGL_13	2015	Teisendorf	Apfel, vered. v. 100j., Baum oft doppelfrüchtig, blüht sehr spät, hängende Triebe	Apfel	unbekannt		unbekannt		unbekannt		23.09.19		x	
BGL	A_BGL_20	2015	Freilassing	Birne 150 J. , X	Birne	Anm.: Verwechslung mit A-BGL-2 bei Bestimmung. Die eine der beiden Sorten als Doppelte Philipps bestimmt, die andere unbekannt				unbekannt		23.09.19		x	
BGL	B_2017_BGL_01	2017	Laufen	Mostbirne, Mitte September	Birne	unbekannt				unbekannt		23.09.19		nein, weil identisch mit C_2016_TS_14	
BGL	B_2017_BGL_02	2017	Laufen	Birne 150 J. spät	Birne	unbekannt				unbekannt		23.09.19	2020 erfolgt	x	
BGL	B_2017_BGL_03	2017	Laufen	Birne 150 J.	Birne	unbekannt				unbekannt		23.09.19		x	
BGL	B_2017_BGL_04	2017	Berchtesgaden	Birne 150 J., 900 m NN	Birne	unbekannt, ident. B/2017-BGL_05				unbekannt		14.10.19		x	
BGL	B_2017_BGL_06	2017	Saaldorf	Kletzenbirne , 100 J.	Birne	unbekannt				unbekannt		23.09.19		x	

Alte Obstsorten in den bayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.1 Ergebnistabelle Landkreis Berchtesgadener Land



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
BGL	B_2017_BGL_08	2017	Markt-schellenberg	Kletzenbirne, 100 J.	Birne	unbekannt				unbekannt		14.10.19		nein, weil identisch mit B_2017_BGL_03	
BGL	F_BGL_16	2015	Berchtesgaden	Apfel 70 J. X-XII (3) 2019: Apfel Nr. 1 früh	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein		nein, weil identisch mit C_2016_TS_13	
BGL	F_BGL_22	2015	Saald.-Surheim	Birne 100 J, X, sehr klein	Birne	unzur. Fruchtprobe				unbekannt		23.09.19		x	
BGL	O_BGL_02	2015	Teisendorf	Birne August	Birne	unbekannt			unbekannt	unbekannt		29.08.19	x	x	
BGL	O_BGL_11	2015	Saaldorf	Apfel früh, mind. 80 J.	Apfel	unbekannt		unbekannt		unbekannt		23.09.19		x	
BGL	O_BGL_16	2015	Ainring	Apfel	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein		x	
BGL	X_2019_BGL_01	2019	Teisendorf	Bäume ggü.liegende Straßenseite Gewerbegebiet Warisloh	Birne	unbekannt, identisch zu einer Herkunft aus Freiburg				unbekannt vgl. A/2017-BGL 25		nein		x	
BGL	X_2019_BGL_02	2019	Laufen	Most-/Dörrbirne bei Pferdestall	Birne					unbekannt		23.09.19		x	
BGL	X_2019_BGL_03	2019	Schönau a.K.	Birne; keine Früchte 2019	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit A_2017_BGL_26	
BGL	X_2019_BGL_04	2019	Schönau a.K.	Dörrbirne neben Parkplatz Birnenverfall	Birne					unbekannt		14.10.19		nein, weil identisch mit B_2017_BGL_06	
BGL	X_2019_BGL_05	2019	Ramsau	Apfel Nr. 3 an Straße groß rot	Apfel			unbekannt		Treffer DGO*		14.10.19		nein, weil identisch mit O_BGL_16	
BGL	X_2019_BGL_06	2019	Ramsau	Apfelbaum hinter Haus obere Sorte	Apfel			unbekannt		Treffer DGO*		14.10.19		nein, weil identisch mit K_RO_12	
BGL	X_2019_BGL_07	2019	Ramsau	Apfelbaum hinter Haus untere Sorte	Apfel			evtl. Jakob Lebel		Treffer DGO*		14.10.19		nein, weil identisch mit K_RO_12	
BGL	X_2019_BGL_08	2019	Berchtesgaden	"Boiken"	Apfel					Treffer DGO*		14.10.19		x	
BGL	X_2020_BGL_01	2020	Teisendorf	Mostbirne, wurde vor 1900 aus Mostviertel/Österreich mitgebracht, sehr gute Saftbirne, ertragreich	Birne	Schweizer Wasserbirne						28.09.2020			

Alte Obstsorten in den bayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.1 Ergebnistabelle Landkreis Berchtesgadener Land



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	Sortenbeschreibung erfolgt	Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
BGL	X_2020_BGL_02	2020	Teisendorf	"Frauenbirne", über 100 Jahre (wurde von Vater von heute 80 jähriger gepflanzt), gelb, schnell braun werdend, bisher keine Verwertung, Reife Mitte August	Birne						unbekannt, 85% ident. B_2018_RO_16, 85% ident. X_2019_TS_06	nein		x		x
BGL	X_2020_BGL_03	2020	Anger	Mostbirne, über 100 J., wurde bis in die 1970 / 80er -Jahre für die Mostherstellung verwendet, hatte vor 10 Jahren stark Feuerbrand, Birnenverfall	Birne						unbekannt	28.09.2020				x
BGL	X_2020_BGL_04	2020	Anger	Birne, wurde nur für Dörren verwendet, großer Baum, abgängig, Birnenverfall, Alter 60 J., Reife Aug./Sept.	Birne						unbekannt	nein				x
BGL	X_2020_BGL_05	2020	Anger	"Semmelbirne", Alter über 100 J., sehr gesunder Wuchs, steht an Graben, evtl. Sämling, schwer zu beernten	Birne						unbekannt	nein				x
BGL	X_2020_BGL_06	2020	Anger	Birne 100 J., sehr hoher, schmaler Wuchs, Reife Sept./Okt. Tafelbirne	Birne	Hofratsbirne						28.09.2020				
BGL	X_2020_BGL_07	2020	Anger	"Martinibirne" Alter über 100 J., hoher, lichter Wuchs, Veredelungsstelle sichtbar, herb, Dörrbirne	Birne	unbekannt					unbekannt	28.09.2020				x
BGL	X_2020_BGL_08	2020	Anger	"Embiri", weit über 100 J., klein, braun, Sept., wahrsch. Dörrbirne, gute Brennbirne, Dörraroma; anfangs gelb, später braun, sehr breiter Wuchs, dicker Stamm	Birne						unbekannt, 87% ident. A_2017_BGL_05, 83% ident. A_2017_BGL_03	28.09.2020		x		x
BGL	X_2020_BGL_09	2020	Laufen	Apfel groß, gelb, sehr schmackhaft, haltbar bis April, sehr gesunder, robuster Baum	Apfel	unbekannt, kein Winterzitronenapfel, erhaltenswürdig, da groß und aromatisch					Treffer DGO*	09.11.2020				
BGL	X_2020_BGL_10	2020	Marktschellenberg	Apfel bis Januar haltbar, sehr groß, 720 m NN, Alter über 60 J.	Apfel	Finkenwerder Prinzenapfel						nein				
BGL	X_2020_BGL_11	2020	Marktschellenberg	Wirtschaftbirne, großer, alter Baum, gelbe, adstringierende Frucht, hoher Ertrag, gut beerntbar, wird augenscheinlich nicht verwertet, Zufallsfund bei Kartierung, Kontakt Fegg (Nachbar) Reife Sept./Okt., 720 m NN	Birne	unbekannt, prüfen auf Theilers Birne (beschr. in Löschnig oder Kessler/ Schweiz)					unbekannt	nein		x		x
BGL	X_2020_BGL_12	2020	Bischofswiesen	Apfel rot, saftig, süß, haltbar bis max. Weihnachten, jährl. Ertrag ca. 80 Jahre alt <b>Achtung: nochmal genetisch prüfen, da lt. Aussage österr. Pomologen evtl. Salzburger Rosenapfel!</b>	Apfel	Falscher Purpurroter Cousinot						nein				
BGL	X_2020_BGL_13	2020	Berchtesgaden	Apfel grün, lange lagerfähig, ab Januar essbar	Apfel	Grüner Stettiner						nein				

Alte Obstsorten in den bayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.1 Ergebnistabelle Landkreis Berchtesgadener Land



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
BGL	<b>X_2020_BGL_14</b>	2020	Berchtesgaden	Birne in Waldlichtung, Eigentümer wahrsch. BaySF, steht alleine auf ehem. NS-Gelände, einzelne Ruinen noch sichtbar, deutliche Veredelungsstelle, 910 m NN, über 100 Jahre, Baumzustand schlecht, bei Reisername Anregungsschnitt durchgeführt	Birne						unbekannt	nein				x
BGL	<b>X_2020_BGL_15</b>	2020	Berchtesgaden	Birne an Straße, Reife Sept. wird schnell teigig, 850 m NN, über 100 J., Lage neben ehem. Büro von Albert Speer, Fruchteigenschaften unklar	Birne						unbekannt	nein	x			x
BGL	X_2020_BGL_16	2020	Berchtesgaden	Birne Mitte Obstgarten, süß, Reife September, stark berostet, 850 m NN	Birne	Gute Graue						nein				
BGL	X_2020_BGL_17	2020	Berchtesgaden	Birne sehr wahrscheinlich Sämling, mehrstämmig, keine Verdelungsstelle sichtbar 55° Oe, 850 m NN	Birne	unbekannt						09.11.2020				
BGL	X_BGL_22	2015	Schönau am Königssee	Apfel 100 J., früh, 800 m Höhenlage	Apfel	unbekannt		Jakob Lebel		Treffer DGO*		14.10.19				
BGL	<b>X_BGL_23</b>	2015	Schönau a. Königssee	(2) 800 m Höhenlage	Birne	unzur. Fruchtprobe				unbekannt		nein		x		
BGL	X_BGL_25	2015	Teisendorf	(1) Straßenbaum, Mostbirne 100 J.	Birne	unzur. Fruchtprobe				unbekannt		23.09.19				
BGL	X_BGL_26	2015	Teisendorf	(2) Straßenbaum, Mostbirne 100 j.	Birne	unzur. Fruchtprobe				unbekannt		23.09.19				
BGL	<b>X_BGL_28</b>	2015	Teisendorf	Birne 150 J., spät	Birne	unbekannt, evtl. Neue Poiteau				unbekannt		23.09.19		x		

\*Die Ergebnisse der Genetischen Untersuchung dürfen bisher nicht im Detail veröffentlicht werden. S. hierzu Ausführungen in Kap. 4.2.  
Mit Fettdruck sind diejenigen Bäume gekennzeichnet, die Stand 3/2021 in Nachzucht sind.

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.2 Ergebnistabelle Landkreis Miesbach



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
MB	A_2019_MB_01	2019	Irschenberg	"Schillerbirne" 2-3 Wochen nach Haferbirne kaum Ertrag 2019, weitere gleiche Bäume vorhanden	Birne				unbekannt	unbekannt		29.08.19	2020 erfolgt	x	
MB	A_2019_MB_02	2019	Irschenberg	"Haferbirne" Baum neben Zuhaus vgl."Gänskragen" Lkr. RO	Birne				unbekannt, ungleich Haferbirne Gartmeier	unbekannt		29.08.19	2020 erfolgt	x	
MB	A_2019_MB_03	2019	Valley	"Jakobibirne" ang. Ende Juli reif 2019: Mitte/Ende Aug.	Birne				ähnl. Ardagginger Mostbirne, diese reift aber erst im Okt.	unbekannt		29.08.2019 und 03.09.2020	2020 erfolgt	x	
MB	A_2019_MB_05b	2019	Valley	alter, hohler Birnbaum	Birne					unbekannt		nein		x	
MB	A_2019_MB_06	2019	Holzkirchen	Apfel	Apfel					Treffer DGO*		04.11.19			
MB	A_2019_MB_4a	2019	Weyarn	"Haferbirne" E. Aug. Ess- und Schnapsbirne Baum 2 vor Bauernhaus	Birne				unbekannt	unbekannt		29.08.19	2020 erfolgt	x	
MB	A_2019_MB_4b	2019	Rottach-Egern	"Roter Sialfel"	Apfel					unbekannt		nein		x	
MB	A_2019_MB_5a	2019	Valley	Birne	Birne				unbekannt	unbekannt		29.08.19		x	
MB	B_2016_MB_01	2016/2020	Bayrischzell	Apfel gelb über 80 J., E. August/Anf. Sept., 800 m NN	Apfel	unbekannt					unbekannt	nein			x
MB	B_2016_MB_02	2016/2020	Bayrischzell	Blutbirne, mittelgroß bis groß, über 100 Jahre alt, diverse Bestimmungsversuche gescheitert, mittelgroß, Reife September, sehr interessant, 800 m NN	Birne	unbekannt, keine Sommerblutbirne, sehr interessant					unbekannt	nein	x		x
MB	B_2016_MB_06	2016	Gmund	„Herrenbirne“	Birne	unbekannt				unbekannt		nein	x	x	
MB	B_2016_MB_07	2016	Gmund	Birne rot, jährlicher Ertrag	Birne	unbekannt				unbekannt		nein	x	x	
MB	B_2016_MB_08	2016	Gmund	„Salzburger Birne“	Birne	unzur. Fruchtprobe, keine Salzburger			Salzburger Birne	Sächsische Kochbirne, Hornüssler		29.08.19	x	x	
MB	B_2018_02	2018	Valley	Birne an Ortseinfahrt	Birne		Unbekannt			unbekannt		nein		x	
MB	B_2018_03	2018/2020	Valley	Kontakt Sepp Lechner: Birne Nordseite Haus	Birne	A. Klaus 2018: unbekannt	unbekannt				unbekannt, 82 % ident. C_2018_RO_01	nein			x
MB	B_2018_04	2018/2020	Weyarn	Kontakt Sepp Lechner: Apfel rot, früh, Achtung zwei Sorten auf Baum!	Apfel	KOB 2018: Starks Ear. A. Klaus 2018: Pfirsichroter Somm.					Treffer DGO*	nein			x

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.2 Ergebnistabelle Landkreis Miesbach



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
MB	B_2018_07	2018/2020	Valley	Kontakt Sepp Lechner: Frühapfel	Apfel	KOB 2018: unbekannt A. Klaus 2018: unbekannt	Unbekannt, ähnl. Borowinka				Treffer DGO*	nein			x
MB	B_2018_08	2018	Weyarn	Wandbirne, Reis von altem Baum in Fentberg	Birne		Unbekannt, evtl. Amalins Butterbirne		unbekannt (unreif)	Pero del musicista		29.08.19			
MB	B_2018_10	2018/2020	Valley	"Brunnerberger Apfel" Aug./Sept. schmackhaft, Veredelungsstelle sichtbar	Apfel	unbekannt	unbekannt				unbekannt	nein			x
MB	D_MB_01	2015	Bad Wiessee	Apfel spät, lagerbar, „Zimtaroma“	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
MB	D_MB_02	2015	Bad Wiessee	Apfel rot, früh	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
MB	D_MB_04	2015	Bad Wiessee	Apfel rot, sehr alter Baum (an Zuhaus)	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
MB	D_MB_08	2015	Gmund	roter Apfel (weitere Sorte auf Baum)	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein			
MB	D_MB_09	2015	Gmund	Apfel spät (hinter Stall)	Apfel	unbekannt		unbekannt		Treffer DGO*		14.10.19			
MB	F_2016_MB_05	2016/2020	Irschenberg	"Prinzenapfel", sehr hoher Ertrag, gesund, sehr große Früchte, gelb, Reife Aug/Sept., bis max. E. Okt. Haltbar	Apfel	KOB 2016: unbekannt					Treffer DGO*	nein			x
MB	F_2016_MB_21	2016	Gmund	„Dürnbacher Glasapfel“ angeblich nur noch 3 Bäume exist., benannt/ verbr. durch ehem. Gartenbauvorst. Glas Mostapfel	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein		x	
MB	F_2016_MB_26	2016	Bad Wiessee	Schnapsbirne	Birne	unbekannt				Goldschmeckler u. diverse andere		nein		x	
MB	F_2016_MB_27	2016	Bad Wiessee	Apfel grün, evtl. Goldrenette	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein		x	
MB	F_2016_MB_28	2016	Bad Wiessee	Apfel grün/rot gesprenkelt Lohrer	Apfel	Unbek., vgl. Sorte Arbeitstitel 3557 Kalzofen Pomol. Bosch				unbekannt		nein		x	
MB	F_2016_MB_49	2016/2020	Bayrischzell	Apfel rot/grün; gepflanzt zwischen 1920 und 1940; 800 m NN	Apfel	unbekannt					unbekannt	nein			x
MB	F_2016_MB_53	2016	Rottach-Egern	„Zwillei“ (da oft zwei Früchte zusammenhängen), Wirtschaftsapfel	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein		x	
MB	F_2016_MB_54	2016	Rottach-Egern	„Siaßei“ (Süßling), sehr süßer Mostapfel, Baum 120 J.	Apfel	unbekannt, evtl. Sämling		unbekannt		unbekannt		14.10.19		nein, weil identisch mit X_2018_RO_02	
MB	F_2016_MB_57	2016	Rottach-Egern	„Schullehrerapfel“ (v. Lehr. gepfl. 1900)	Apfel	unbekannt				unbekannt		14.10.19		x	
MB	F_2016_MB_59	2016	Kreuth	Mostapfel 100 J.	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
MB	F_2016_MB_60	2016	Kreuth	Birne neben Haus	Birne	unbekannt, evtl. interessant				unbekannt		14.10.19	x	x	

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.2 Ergebnistabelle Landkreis Miesbach



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
MB	F_2017_MB_01	2017/ 2020	Valley	Apfel rot/gelb ggü. Wirtshaus	Apfel	KOB 2018: Roter Jungfernapfel A.Klaus 2018: KEIN Roter Jun.	unbek., kein Jungfernapf.				unbekannt	nein			x
MB	F_2017_MB_02	2017/ 2020	Valley	Kontakt Sepp Lechner (Kommentar aus Kartierung 2017: "evtl. Harberts Renette"); bei Eigentümer Stacheter	Apfel	KOB 2017: unbekannt A. Klaus 2017: unbekannt	unbekannt				Treffer DGO*	nein			
MB	F_2017_MB_13	2017	Valley	Apfel in Kälberweide links, groß, ertragreich, schmackhaft	Apfel	Martens Sämling	unbekannt, kein Martens Sämling			Treffer DGO*		nein			
MB	F_2017_MB_20	2017/ 2020	Valley	Apfel "Koasa", Alter 30 J., nur 1 Ast auf Baum mit 6 Sorten! Veredelt mit Leonhard Schuster, hat diese Sorte in der Umgebung öfter veredelt; Reife Mitte Sept., haltbar bis Nov./Dez. (Kommentar 2017 opt. ähnl. "Paradies")	Apfel	unbekannt	unbekannt				unbekannt, ident. "Brunnerberger" B_2018_10	nein			
MB	F_2017_MB_23	2017/20 20	Irschenberg	"Russenapfel" sehr groß, Reife Sept./Okt., sehr groß, geringe Haltbarkeit, nach WK 2 aus Russland mitgebracht, dort geschätzter Apfel	Apfel	unbekannt	unbekannt				Treffer DGO*	nein			x
MB	F_2017_MB_24	2017/ 2020	Irschenberg	"Sommermaschanker", ehemals riesiger Baum, weit über 100 J., Veredelungsstelle sichtbar, früher Erträge über 1 Tonne! Gelb, mittelgroß, sehr schmackhaft	Apfel	KOB 2017: unbekannt	unbekannt				unbekannt, Mitglied der Borsdorfer-Familie, mit Laimburg-Gendaten abgl.	nein			x
MB	F_2017_MB_33	2017/ 2020	Valley	Kontakt Sepp Lechner, Apfel gelb, schiefer Baum bei Stall, Oktober, evtl. Sämling, über 80 Jahre alt	Apfel	KOB 2017: unbekannt A.Klaus 2017: unbekannt	unbekannt				unbekannt	nein			x
MB	F_2017_MB_34	2017/ 2020	Valley	Kontakt Sepp Lechner veredelt von Sepp Lechner vor 30 J. mit Reisern aus Holzolling, nur Gipfel hat diese Sorte!	Apfel	KOB 2017: Aufhofer Klosterapfel A.Klaus 2017: KEIN Aufhofer	kein Aufhofer, unbekannt				Treffer DGO*	nein			x

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.2 Ergebnistabelle Landkreis Miesbach



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
MB	F_2017_MB_35	2017/2020	Valley	Baum weit über 100 Jahre alt, sehr gesund und vital, überlebte als einziger Obstbaum im Ort Hagelsturm in den 1950er Jahren, wohlschmeckende Früchte (Kommentar 2017: Apfel gelb)	Apfel	KOB 2017: unbekannt A. Klaus 2017: ECHTE Fromms Goldrenette					Treffer DGO*	nein			x
MB	X_2016_MB_01	2016	Rottach-Egern	Winterapfel „Gravensteiner“ 1870 aus Frankreich mitgebracht	Apfel					Treffer DGO*		nein		x	
MB	X_2018_MB_03	2018/2020	Weyarn	Kontakt Sepp Lechner Apfel 1930 gepflanzt, Veredlungsstelle sichtbar	Apfel	KOB 2018: unbekannt A. Klaus 2018: unbekannt	unbekannt				Treffer DGO*	nein			
MB	X_2018_MB_08	2018/2020	Valley	Apfel süß, Reife Mitte Sept., nachweislich über 100 J., (Frau *1914 spielte als Kind schon auf dem Baum), evtl. Sämling, keine Veredlungsstelle sichtbar (Kommentar 2018: Apfel 1 von 3 über 100 J.)	Apfel	unbekannt	unbekannt				unbekannt	nein			x
MB	X_2020_MB_01	2020	Valley	Kontakt Sepp Lechner: Adresse Obstgarten Neustadt 1 Valley, alter großer Birnbaum an einsamen Hof/Alm, der vermietet ist; Reife Aug/Sept. gelb-rote Früchte	Birne						unbekannt	nein	x		x
MB	X_2020_MB_02	2016/2020	Irschenberg	Baum 35-40 J., sehr wüchsige Mostbirne, Eigentümer ist Brenner und verwendet die Früchte; wahrsch. Oberöstr. Weinbirne; neuer Code vergeben, Baum sehr gesund und ertragreich	Birne	2016 unbekannt 2020					unbekannt, 88% ident. A_2017_BGL_06, 86% ident. X_2020_TÖL_106	nein	x		x
MB	X_2020_MB_03	2020	Irschenberg	"Haslinger Rambur" wurde vor Jahrzehnten veredelt mit Reisern aus Hasling/Irschenberg	Apfel						Treffer DGO*	27.11.2020			
MB	X_2020_MB_04	2020	Irschenberg	"(Ober)Haslinger" 15 Jahre alt, wurde von GBV verbreitet, große, lagerfähige Früchte, gesunder Wuchs	Apfel						Treffer DGO*	27.11.2020			
MB	X_2020_MB_05	2020	Irschenberg	Ende 1950er Jahre veredelt, Winterapfel, schmackhaft, äußerstes Eck Obstgarten	Apfel						Treffer DGO*	27.11.2020			
MB	X_2020_MB_06	2020	Irschenberg	"Kaiserbirne" Baum über 100 J. sehr starker Wuchs, Veredlungsstelle sichtbar, über 1m Durchmesser, Reife August, gute Essbirne, Schnapsbirne Achtung: keine Genetik, trotzdem Reiser	Birne							nein	x		x
MB	X_2020_MB_07	2020	Irschenberg	"Spitzling" Reife E.Aug. Anf. Sept., sauer, spitz, grün, groß, Dörrapfel	Apfel						unbekannt	nein			x
MB	X_2020_MB_08	2020	Irschenberg	"Zuckerbirne" Reife August mit "Wasserbirne" und "Kaiserbirne" sehr süß, wenig Saft, für Schnaps und Dörren, Veredlungsstelle sichtbar	Birne						unbekannt	nein	x		x

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.2 Ergebnistabelle Landkreis Miesbach



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
MB	X_2020_MB_09	2020	Irschenberg	"Wasserbirne" Reife August, saftig, wohlschmeckend, Veredelungsstelle sichtbar	Birne						unbekannt, ident. X_2020_TÖL_55, 88% ident. A_2018_WM_05, 88% ident. X_2019_TS_03	nein	x		x
MB	X_2020_MB_10	2020	Valley	Apfel rot, glockenförmig, ertragreich, groß, Winterapfel, 1958 gepflanzt	Apfel						Treffer DGO*	27.11.2020			x
MB	X_2020_MB_11	2020	Valley	Birne Nr. 1 Richtung/Nähe Kirche; Veredelungsstelle sichtbar	Birne						unbekannt	nein			x
MB	X_2020_MB_12	2020	Valley	Birne Nr. 2 Richtung Wirt; Veredelungsstelle sichtbar	Birne						unbekannt	nein			x

\*Die Ergebnisse der Genetischen Untersuchung dürfen bisher nicht im Detail veröffentlicht werden. S. hierzu Ausführungen in Kap. 4.2.  
Mit Fettdruck sind diejenigen Bäume gekennzeichnet, die Stand 3/2021 in Nachzucht sind.

Alte Obstsorten im oberbayerischen Alpenvorland  
Zwischenbericht - Anhang 1.3 Ergebnistabelle Landkreis Rosenheim



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
RO	B_2018_14	2018	Rohrdorf	Semmelbirne	Birne		Unbekannt		unbekannt	unbekannt		29.08.19	2020 erfolgt	x	
RO	B_2018_16	2018	Rohrdorf	Muskatellerbirne	Birne		Unbekannt, es gibt mehrere Muskatellerbirnen		unbekannt, prüfen auf Römische Schmalzbirne	unbekannt		29.08.19	2020 erfolgt	x	
RO	B_2018_18	2018	Rohrdorf	Große Schnaps-/ Mostbirne, Nähe Maschinenhaus	Birne		Unbekannt	unbekannt		unbekannt		04.11.19		x	
RO	C_2018_01	2018	Rimsting	Honigbirne mind. 130 J., evtl. aus Schlesien sehr gute Brennbirne	Birne	unzur. Fruchtprobe	unzur. Fruchtprobe			unbekannt		nein	2020 erfolgt	x	
RO	C_2018_02	2018	Rimsting	„Priener Georgiapfel“, wurde aus England mitgebracht, Herbstapfel	Apfel	Unbekannt, Ähnlich Fießers Erstling	Unbekannt			unbekannt		nein		x	
RO	C_2018_05	2018/2020	Brückmühl	Kontakt Christian Meissner: Apfel Standort Pfarrwiese Götting/Brückmühl	Apfel	KOB 2018: unbekannt A. Klaus 2018: unbekannt	unbekannt				Treffer DGO*	nein			
RO	C_2018_08	2018/2020	Rosenheim	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 4 evtl. Russische Rose	Apfel	KOB 2018: unbekannt	unzur. Fruchtprobe				Treffer DGO*	nein			x
RO	E_2016_RO_04	2016	Bad Endorf	Apfel unbekannt, evtl. Biesterfelder Benette	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein		x	
RO	E_2016_RO_05	2016	Rimsting	„Gänskragen“, hervorragende Schnapsbirne, sehr herb („Würger“) Dörrbirne	Birne	unbekannt				unbekannt		nein		nein, weil identisch mit E_2016_RO_10	
RO	E_2016_RO_10	2016	Rohrdorf	„Gänskragen“, sehr herb („würgend“)	Birne	Unbekannt				unbekannt		nein	x	x	
RO	G_2017_RO_11	2017/2020	Prutting	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr.7; (bei Probenahme 2017: Apfel Nr. 13)	Apfel	KOB 2017: unbekannt A. Klaus 2017: unbekannt	unbekannt				Treffer DGO*	nein			x
RO	G_2017_RO_12	2017	Rohrdorf	Apfel „Paradies“	Apfel	unbekannt	unbekannt, noch nie gesehen	unbekannt, noch nie gesehen		unbekannt		04.11.19		x	
RO	G_2017_RO_13	2017	Rohrdorf	Apfel sehr groß grün, jährlicher Ertrag, evtl. Grüner Stettiner	Apfel	Welschisner	unbekannt, Sortengruppe „Brünnerlinge“	Oberösterreichischer Brünnerling		Treffer DGO*		04.11.19		x	
RO	G_2017_RO_26	2017	Samerberg	Apfel Nr. 31 rot, Färbung ähnl. „Paradies“, aber andere Wuchsform	Apfel	unbekannt	unbekannt			Treffer DGO*		nein			

Alte Obstsorten im oberbayerischen Alpenvorland  
Zwischenbericht - Anhang 1.3 Ergebnistabelle Landkreis Rosenheim



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
RO	H_2018_11	2018	Samerberg	Dörr/Essbirne, sehr interessanter Geschmack, bleibt bei Einkochen fest	Birne	Unbekannt	Unbekannt			unbekannt		nein	x	x	
RO	H_2018_15	2018	Samerberg	Unterlage von Hochstamm, evtl. Kirchensaller	Birne	Unbekannt	Unbekannt			unbekannt		nein		x	
RO	H_2018_16	2018	Samerberg	„Marie Luise“ Apfel sehr wohlriechend	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			Treffer DGO*		nein		x	
RO	H_2018_17	2018	Frasdorf	(2) Birne sehr alt 800 m Höhenlage	Birne	Unbekannt	Unbekannt	unbekannt		unbekannt		04.11.19		x	
RO	J_RO_02	2015	Frasdorf	Apfel gelb (nur 1 Ast an Kaiser Wilhelm)	Apfel	ähnl. Paulaner Weinapfel				Treffer DGO*		nein		x	
RO	K_RO_12	2015	Rohrdorf	„Nürnberger Renette“	Apfel	unbekannt		unbekannt		Treffer DGO*		04.11.19		x	
RO	K_RO_7	2015	Frasdorf	„Weiße Birne“, Schnaps- und Essbirne	Birne					unbekannt (in Genetikliste als X_2015_RO_17 geführt;)		nein		nein, weil identisch mit X_2019_RO_03	
RO	L_RO_04	2015	Rohrdorf	als „Rambur“ bez., normal deutl. größ., Baum abgängig	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		04.11.19		nein, weil identisch mit X_2019_RO_09	
RO	L_RO_06	2015	Rohrdorf	Mostapfel grün-gelb, Oktober Standort "Dachsloch"	Apfel	unbekannt, evtl. Paulaner Weinapfel				unbekannt		nein		x	
RO	L_RO_08	2015	Rohrdorf	Mostapfel, Reife Sept., (Standort Maschinenhaus)	Apfel	unbekannt, wahrsch. Sämling				unbekannt		nein		x	
RO	L_RO_10	2015	Rohrdorf	Roter Mostapfel, dunkles Laub, Unterlage, Reife Okt., alter Baum tot, aber auf jungen Baum veredelt	Apfel	unbekannt, evtl. Ilzer Rosenapfel				unbekannt		nein			
RO	L_RO_11	2015	Rohrdorf	Herbstapfel rot, (Maschinenhaus)	Apfel	Jakob Fischer Anm. GL: sicher falsch		unbekannt		Treffer DGO*		04.11.19			
RO	L_RO_3	2015	Rohrdorf	Apfel gestreift, (St.ort „Dachsloch“) ganz hinten am Waldrand	Apfel	unbekannt		unbekannt		Treffer DGO*		nein		x	
RO	O_RO_19	2015	Rohrdorf	„Zitronenapfel“	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
RO	O_RO_20	2015	Rohrdorf	Mostapfel, Reife Anf. Sept., jährlicher Ertrag, ausgeprägte partielle Alternanz: immer halber Baum trägt Früchte; Nähe Thalham 5	Apfel	unbekannt				unbekannt		03.09.20		x	
RO	X_2015_RO_01	2015	Rohrdorf	Salzburger Birne, mächtiger Altbaum	Birne				unbekannt, keine Salzburger	unbekannt		29.08.19	x	x	
RO	X_2015_RO_03	2015	Rohrdorf	Kugelbirne	Birne				unbekannt	Unspunnen, Butterbirne, Julieierbirne		29.08.19	x	x	

Alte Obstsorten im oberbayerischen Alpenvorland  
Zwischenbericht - Anhang 1.3 Ergebnistabelle Landkreis Rosenheim



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
RO	X_2015_RO_05	2015	Frasdorf	(1) uralter Birnbaum, besitzt Reiser	Birne					unbekannt		nein	2020 erfolgt	nein, weil identisch mit A_2018_WM_09	
RO	X_2015_RO_06	2015	Frasdorf	(3) uralter Birnbaum, Neutriebe vorhanden	Birne					unbekannt		nein	2020 erfolgt	x	
RO	X_2015_RO_07	2015	Frasdorf	(4) uralter Birnbaum, Neutriebe vorhanden	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit X_2015_RO_06	
RO	X_2015_RO_09	2015	Frasdorf	(6) uralter Birnbaum, Neutriebe vorhanden	Birne					Pero del musicista		nein		x	
RO	X_2015_RO_10	2015	Frasdorf	„Zuckerbirne“, sehr früh (August)	Birne					unbekannt		nein		x	
RO	X_2015_RO_11	2015	Frasdorf	„Gänskragen“, Schnapsbirne	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit E_2016_RO_10	
RO	X_2015_RO_12	2015	Frasdorf	„Frauenbirne“ mächtige Bäume, eichenartige Rinde	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit X_2015_RO_06	
RO	X_2015_RO_15	2015	Frasdorf	Frauenbirne, vitaler Baum mit Neutrieben	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit X_2015_RO_06	
RO	X_2015_RO_16	2015	Rimsting	„Gansbirne“, Gute Ess- und sehr gute Schnapsbirne, („wie Williams“), mehrere Bäume vorhanden, 1 junger	Birne					unbekannt		nein		x	
RO	X_2015_RO_17	2015	Rimsting	Unterlagensorte der alten Bäume	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit X_2019_RO_03	
RO	X_2018_RO_01	2018	Samerberg	Nr. 10 und Nr. 20 sehr flach	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			unbekannt		nein		x	
RO	X_2018_RO_02	2018	Frasdorf	„Süßling“, Genussreif Nov-März	Apfel	Ähnl. Pomme d'Or	Unbekannt			unbekannt		nein	x	x	
RO	X_2018_RO_03	2018	Frasdorf	„Nikolausapfel“, genussreif Nov-Feb	Apfel	(falscher) Purpurroter Cousinot	Unbekannt	unbekannt		Treffer DGO*		04.11.19		x	
RO	X_2018_RO_04	2018	Frasdorf	„Weißspitzling“	Apfel	Fleiner	Kein Fleiner, evtl. Odenwälder	Odenwälder Renette		Treffer DGO*		04.11.19		x	

Alte Obstsorten im oberbayerischen Alpenvorland  
Zwischenbericht - Anhang 1.3 Ergebnistabelle Landkreis Rosenheim



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
RO	X_2018_RO_05	2018	Griesstätt	Kuhländer Gulderling	Apfel	Unbekannt	wahrsch. Kuhländer Gulderling			Treffer DGO*		nein		x	
RO	X_2018_RO_06	2018	Griesstätt	„Siebenschläfer“	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			Treffer DGO*		nein			
RO	X_2018_RO_07	2018	Griesstätt	Reis bekommen als Kalterer Böhmer	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			unbekannt		nein		x	
RO	X_2018_RO_08	2018	Griesstätt	Reis bekommen als Karmeliterrenette	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			Treffer DGO*		nein		x	
RO	X_2018_RO_09	2018	Griesstätt	Steirischer Maschankzer	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			Treffer DGO*		nein		x	
RO	X_2018_RO_10	2018	Griesstätt	Kleiner Herrenapfel	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			Treffer DGO*		nein		x	
RO	X_2018_RO_14	2018	Rohrdorf	„Nikolausapfel“, sehr alt	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			Treffer DGO*		nein		x	
RO	X_2018_RO_16	2018	Rohrdorf	Wandbirne über 100 J., evtl. Six	Birne	Unbekannt, keine Six	Unbekannt 2019: Neue Poiteau	Neue Poiteau		Gelbe Butterbirne		04.11.19			
RO	X_2019_RO_01	2019	Aschau	Birne an aufgelassen Hof im Wald, nur zu Fuß erreichbar, sehr abgelegen! Keine Früchte 2019	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit B_2017_BGL_02	
RO	X_2019_RO_03	2019	Rimsting	"späte Gänskragen", Reife Anf. Okt., also 2 Wochen nach anderer "Gänskragen"	Birne					unbekannt		04.11.19		x	
RO	X_2019_RO_04	2019	Griesstätt	Brauner Matapfel	Apfel					unbekannt		nein		x	
RO	X_2019_RO_05	2019	Griesstätt	Rambur von Springer	Apfel					Treffer DGO*		nein		x	
RO	X_2019_RO_06	2019	Rohrdorf	Mostapfel bei Rinderhütte	Apfel			unbekannt		unbekannt		04.11.19		x	
RO	X_2019_RO_07	2019	Rohrdorf	Apfel ähnlich Odenwälder Renette	Apfel			unbekannt		unbekannt		04.11.19		x	
RO	X_2019_RO_08	2019	Rohrdorf	Bayerische Weinbirne	Birne					unbekannt		nein	2020 erfolgt	x	
RO	X_2019_RO_09	2019	Rohrdorf	Apfel groß, grün Standort Dachsloch ganz hinten	Apfel			unbekannt		Treffer DGO*		04.11.19		x	
RO	X_2019_RO_10	2019	Rott	Birne über 100 J.	Birne					unbekannt		nein		x	
RO	X_2019_RO_11	2019	Griesstätt	sehr großer Birnbaum	Birne					unbekannt		nein	x	x	
RO	X_2019_RO_12	2019	Rohrdorf	Apfel optisch wie Winterrambur, kürzer haltbar, früher reif, besserer Geschmack vgl G/2017- RO 31 in Feilnbach	Apfel	Winterrambur, keine Unterart bekannt	Winterrambur, früher reifende Unterart nicht bekannt			Treffer DGO*		nein			
RO	X_2019_RO_13	2019	Rohrdorf	Mostapfel Standort "Woad"; sehr ertragreich	Apfel					unbekannt		nein		x	
RO	X_2020_RO_01	2020	Rosenheim	Apfel groß, aromatisch, haltbar bis Mai, konnte bisher nicht bestimmt werden	Apfel						Treffer DGO*	27.11.2020			
RO	X_2020_RO_02	2020	Tuntenhausen	"Frauenbirne" Probe Nr. 1 Kontakt Christian Stocker, großer alter Baum, sehr gute Brennbirne	Birne						unbekannt	nein	x		x

Alte Obstsorten im oberbayerischen Alpenvorland  
Zwischenbericht - Anhang 1.3 Ergebnistabelle Landkreis Rosenheim



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
RO	X_2020_RO_03	2020	Großkarolinenfeld	"Kugelbirne" Probe Nr. 2 Standort Urbaum: Vera Zeh, Lehen 5a Großkarolinenfeld, laut Stocker eine der besten Schnapsbirnen, bereits in SZ-Artikel erwähnt, Schnaps prämiert	Birne						unbekannt	nein	x		x
RO	X_2020_RO_04	2020	Großkarolinenfeld	"Gänskragen" Probe Nr. 3 Standort Urbaum: Rappl Theresa Lehen Großkarolinenfeld	Birne						unbekannt, 89% ident. E_2016_RO_05, 87% ident. E_2016_RO_10, 84% ident. C_2016_TS_11, 82% ident. X_2015_RO_11	nein	x		x
RO	X_2020_RO_05	2020	Großkarolinenfeld	"Birne Zweckstätt" Probe Nr. 4 Urbaum steht in Zweckstätt, sehr starker, extrem hoher, mitteltriebdominierter Wuchs (vgl. Köstliche v. Charnoux), später breitere Krone, wurde bereits sortenrein gebrannt, ergab aber nur durchschnittliches Destillat	Birne						unbekannt	nein	x		x
RO	X_2020_RO_06	2020	Großkarolinenfeld	"Gänskragenbirne" Probe Nr. 5 Urbaum stand in Obernburg/Prutting, sortenreiner Brand erbrachte Goldmedaille	Birne						unbekannt	nein	x		x
RO	X_2020_RO_07	2020	Großkarolinenfeld	"Gänskragenbirne" Probe Nr. 6 Urbaum stand in Hilperting, nur 1 Ast auf Baum zur Sicherung, gute Brennbirne	Birne						unbekannt	nein			x
RO	X_2020_RO_08	2020	Rosenheim	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 1 rot	Apfel						Treffer DGO*	nein			
RO	X_2020_RO_09	2020	Rosenheim	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 2 gelb	Apfel						Treffer DGO*	nein			
RO	X_2020_RO_10	2020	Rosenheim	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 3 grün	Apfel						Treffer DGO*	nein			
RO	X_2020_RO_11	2020	Rosenheim	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 5	Apfel						Treffer DGO*	nein			
RO	X_2020_RO_12	2020	Großkarolinenfeld	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 8 ähnl. Jonagold	Apfel						Treffer DGO*	nein			
RO	X_2020_RO_13	2020	Brückmühl	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 9 ähnl. Holst. Cox	Apfel						Treffer DGO*	nein			
RO	X_2020_RO_14	2020	Brückmühl	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 10 ähnl. Maunzen	Apfel						unbekannt	nein			x
RO	X_2020_RO_15	2020	Rosenheim	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 12	Apfel						Treffer DGO*	nein			
RO	X_2020_RO_16	2020	Großkarolinenfeld	Kontakt Christian Meissner: Apfel Nr. 6	Apfel						Treffer DGO*	nein			

\*Die Ergebnisse der Genetischen Untersuchung dürfen bisher nicht im Detail veröffentlicht werden. S. hierzu Ausführungen in Kap. 4.2.

Mit Fettdruck sind diejenigen Bäume gekennzeichnet, die Stand 3/2021 in Nachzucht sind.

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	F_TÖL_12	2015	Benediktbeuern	Apfel falsch best. als Winterrambur (11)	Apfel	unbekannt, ähnl. Schweizer Orangen		unbekannt		Treffer DGO*		04.11.19		x	
TÖL	F_TÖL_13	2015	Benediktbeuern	Apfel rot falsch bestimmt (12) evtl. Welschisner	Apfel	unbekannt		Ähnl. Welschisner		Treffer DGO*		nein		nein, weil identisch mit G_2017_R_O_13	
TÖL	F_TÖL_02	2015	Benediktbeuern	Mostbirne, Großer gesunder Baum (8)	Birne	evtl. Knollb./Schweizer Wasserbirne				unbekannt		nein	x	x	
TÖL	F_TÖL_06	2015	Benediktbeuern	Glockenapfel (3)	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein			
TÖL	F_TÖL_08	2015	Benediktbeuern	„Geiersberger Birne“ (4) Anf. IX	Birne	evtl. Knollb./Schweizer Wasserbirne				Pero del musicista		nein		nein, weil identisch mit B_2018_M_B_08	
TÖL	F_TÖL_09	2015	Benediktbeuern	Mostbirne best. als „Gute Luise v. Avranches“ (9)	Birne	evtl. Knollb./Schweizer Wasserbir.				Grande poiriers		nein		x	
TÖL	X_2019_TÖL_01	2019	Benediktbeuern	Apfel rot auf Nr. 12	Apfel					Treffer DGO*		nein			
TÖL	X_2019_TÖL_02	2019	Benediktbeuern	Benediktbeuerer Wachsrenette	Apfel					Treffer DGO*		nein			
TÖL	X_2020_TÖL_01	2020	Münsing	Apfel gelb, spitz, haltbar, ähnl. Graham, Haus 1912 gebaut, Bäume vermutlich dann gepflanzt	Apfel	Lütticher Anansakalvill						09.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_02	2020	Münsing	Reife Okt., ähnl. Lohrer, Garten unten links	Apfel	Rheinischer Bohnapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_03	2020	Münsing	Apfel über 60 J., rot, lange haltbar, Standort Garten unten Mitte	Apfel	Roter Eiserafel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_04	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 1, gelb, saftig, säuerlich, ähnl. Wiltshire 700 m NN	Apfel	Schöner von Wiltshire						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_05	2020	Bad Tölz	Birne Nr. 4, Frucht wie Andenken an den Kongress aber schorffrei, evtl. wegen Höhenlage, 700 m NN, Kongress oder M. Marnilat	Birne	Kongressbirne						28.09.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_06	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 5 oben; Achtung zwei weitere Sorten auf Baum, unten Rheinischer Bohnapfel; 700 m NN	Apfel	Kugelapfel						12.11.2020			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_07	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 9, hängender Wuchs, sehr ertragreich (fast jährlich), Mostapfel, Reife Oktober, 700 mm NN	Apfel	Börtlinger Weinapfel in BaWü häufig, in Obb selten						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_08	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 10 groß, grün, typisch großer Kelch, kurzer Stiel, 700 m NN	Apfel	Kugelapfel					Treffer DGO*	12.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_09	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 12, groß, gleichmäßig geflammt, 700 m NN, vgl.X_2020_TÖL_10	Apfel	Raafs Liebling						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_10	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 14, groß, geflammt, vgl. X_2020_TÖL_09, 700 m NN	Apfel	Raafs Liebling						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_100	2020	Eurasburg	sehr großer Apfel, max. bis Weihnachten haltbar, wiegt bis über 500 g, konnte in Glentleiten nicht bestimmt werden, Achtung: weitere Sorte auf Baum	Apfel	unbekannt, möglicherweise Breithaler/ Sächsischer Königsapfel groß, schmackhaft, erhaltungswürdig					Treffer DGO*	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_101	2020	Eurasburg	mächtiger, uralter Wirtschaftsbirnbaum ca 150 J., Veredelungsstelle sichtbar, grüne Frucht, 55° Oe	Birne	unbekannt					unbekannt	13.11.2020	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_102	2020	Eurasburg	"Kirtabirne" wegen Reife im Okt., süße, gelbe Birne, essbar	Birne						unbekannt	nein	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_103	2020	Königsdorf	Apfel gelb, Reife September, in verwildertem Garten neben verlassenem Haus, wahrsch. Sämling, Alter 40-50 J.	Apfel	Sämling						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_104	2020	Lenggries	Wandbirne 100 J., häufig Steinzellen	Birne						unbekannt	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_105	2020	Lenggries	Apfel bis Weihnachten haltbar, groß, 70 J. alt	Apfel	Sonnenwirtsapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_106	2020	Lenggries	Essbirne November, 58 °Oe, wahrsch. 2 Sorten auf Baum	Birne	2 Sorten: 1 unbekannt 1 Oberöst. Weinb.					unbekannt, 86% ident. X_2020_MB_02, 83% ident. A_2017_BGL_06	13.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_107	2020	Lenggries	Apfel kleinerer Baum, gepfl. 1950, gelb, haltbar bis Januar, Backapfel	Apfel	Seestermüher Zitronenapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_108	2020	Lenggries	Apfel größerer Baum, rot, Essapfel, bis Jan./Feb. haltbar	Apfel	Oberlausitzer Muskatrenette						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_109	2020	Wackersberg	Birne 100 J., v.a. zum Einkochen verwendet, auch Essbirne, normal deutlich größer, Reife Sept., Früchte schorrig	Birne	unbekannt					unbekannt	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_11	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 16, rot gestreift, spitz, 700 m NN	Apfel	Maunzen						nein			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_110	2020	Wackersberg	Apfel an Stadt/Garage, 80 J. alt	Apfel	Boikenapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_111	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 1, Herbstapfel, sehr guter Ertrag, Alter 70 J.	Apfel	Pfaffenhoferer Schmelzling weißes Fleisch, hängender Wuchs						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_112	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 2, sauer, rot, evtl. Maunzen; 50 J. alt	Apfel	Maunzen						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_113	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 3, gelb, lange haltbar, Achtung: weitere Sorte auf Baum (Ast wurde mit Farbspray markiert), über 70 J. alt, 61 °Oe	Apfel	unbekannt					unbekannt	12.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_114	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 4 Winterapfel, lange lagerfähig	Apfel	Brettacher						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_115	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 5	Apfel						unbekannt	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_116	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 6, Apfel gelb, 72 - 88 °Oe	Apfel	Pomme d' Or						12.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_117	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 7	Apfel						unbekannt	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_118	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 8, "Kanadischer Punktapfel", sehr dicker Stamm, angebl. über 150 J. alt, abgänglich, Reife Aug./Sept., keine Früchte 2020	Apfel						Treffer DGO*	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_119	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 9, rot, schmackhaft, Alter 70 J.	Apfel	Jonathan						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_12	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 27, rot, klein, über 60 J. alt, 710 m NN, 52 °Oe	Apfel	unbekannt					unbekannt	12.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_120	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 10 "Luisenapfel", über 100 J., gelb, Reife August, 2 weitere Bäume dieser Sorte vorhanden	Apfel						Treffer DGO*	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_121	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 11, 70 J, rot	Apfel	Geflammerter Cousinott, identisch X_2020_TÖL_69 ,52					unbekannt	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_122	2020	Bad Heilbrunn	"Honigbirne" sehr süß, Reife August, Baum über 200 J., da bei Vermessung 1808 auf Karte eingezeichnet	Birne						unbekannt	nein	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_123	2020	Bad Heilbrunn	"Frauenbirne" Nr. 13, Alter 150-200 J., Reife August, aromatisch, kaum haltbar, Achtung: Veredelung erst in 3 m Höhe, darunter Austrieb Unterlage	Birne						unbekannt	nein	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_124	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 14 55 °Oe Achtung: Apfel Nr. 15 ist auf selbem Baum! (Äste mit Farbspray markiert)	Apfel	unbekannt, evtl. Unterlage					Treffer DGO*	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_125	2020	Bad Heilbrunn	Apfel Nr. 15 Achtung: 2 weitere Sorten auf Baum, Nr. 14 auf selbem Baum (mit Sprühfarbe markiert)	Apfel	Rambur Papeleu						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_13	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 29, Baum 20 J., evtl. neue Sorte	Apfel	Goldparmäne						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_14	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 32, Busch, 25 J. alt, evtl. neue Sorte, 700 m NN	Apfel	Idared						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_15	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 43, wahrsch. neue Sorte, 700 m NN	Apfel	Idared						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_16	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 44, rot, fest, schacher Wuchs, 710 m NN	Apfel	Jonathan						nein			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_17	2020	Bad Tölz	Apfel Nr. 46, rot, fest, schacher Wuchs, 710 m NN	Apfel	Jonathan						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_18	2020	Icking	Apfel Teichgarten, 100 J., süß-säuerlich, haltbar bis Nov./Dez. evtl. Harberts Renette	Apfel	Wöbers Rambur						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_19	2020	Icking	Apfel Oktober, lagerfähig, 690 m NN	Apfel	Rambur Papeleu						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_20	2020	Icking	Birne über 100 J. neben Haus, großer, gesunder Baum, gute Saft- und Tafelbirne, Reife Aug./Sept., 690 m NN	Birne						unbekannt	28.09.2020	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_21	2020	Icking	Baum wurde wahrsch. 1913 bei Hausbau gepflanzt, ertragreich, Saft- und Backapfel, milder Saft, gesunder Wuchs, große, grüne Früchte	Apfel	Doppelter Härtling					Treffer DGO*	28.09.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_22	2020	Icking	Apfel Nr. 13 bei Einfahrt Zuhause, gesund, sehr ertragreich, Reife Oktober, Veredelungsstelle gut sichtbar	Apfel	unbekannt					unbekannt, ident. X_2020_TÖL_87	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_23	2020	Icking	Apfel NR. 1, gelb, groß, Reife Oktober, ähnl. Graham, hing am 25. Sept. noch fest am Baum, Alter über 80 J., gesunde Früchte, 58° Oe	Apfel	Lütticher Anansakalvill					Treffer DGO*	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_24	2020	Icking	Apfel Nr. 3, 80 J. alt, "Graue" Renette	Apfel	Graue Herbstrenette						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_25	2020	Icking	Apfel Nr. 4, groß, gesund	Apfel	Raafs Liebling						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_26	2020	Icking	Birne Nr. 6, "Schmalzbirne", gelb, aromatisch, Reife Sept., großer Baum, Veredelungsstelle gut sichtbar	Birne						unbekannt, 88% ident. X_2020_TÖL_90	nein	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_27	2020	Icking	Apfel Nr. 8, rot, Achtung: mehrere Sorten auf Baum! Probe von Ast Richtung Straße genommen	Apfel	Berner Rosen						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_28	2020	Icking	Apfel Nr. 9, grün, evtl. weitere Sorte auf Baum, Apfel von unterem Ast genommen	Apfel	Schöner von Wiltshire						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_29	2020	Icking	Apfel Nr. 10 Essapfel, Winterapfel, evtl. Goldrenette v. Blenheim	Apfel	Fruchtprobe unzur.						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_30	2020	Icking	Apfel Nr. 11, 60 J., evtl. weitere Sorte auf Baum, Früchte/Blätter von Ast in Richtung Zuhause genommen	Apfel	Langer Grüner Gulderling					Treffer DGO*	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_31	2020	Icking	Birne Nr. 14, gelb, Reife August, über 100 J.,	Birne						unbekannt	nein	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_32	2020	Icking	Apfel Nr. 15, klein, rot, kaum Ertrag 2020, abgängig	Apfel	unbekannt					Treffer DGO*	nein			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_33	2020	Benediktbeuern/ Bichl	laut Aussage Eigentümer ECHTE Benediktbeurer Wachsrenette; der nachgezogene Baum ist äußerst wüchig und robust, mit typischen kurzen, dicken Trieben, kein Schorf, sehr hoher Ertrag trotz windigem und kaltem Standort	Apfel	unbekannt					Treffer DGO*	12.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_34	2020	Benediktbeuern/ Bichl	"Roter Kardinal", rot, groß, kantig, süß-säuerlich, lange haltbar, aromatisch, wüchsiger Baum, Reiser von diesem Baum für Nachzucht "Himbels Rambur" genommen	Apfel	Blutroter Kardinal, sehr selten					Treffer DGO*	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_35	2020	Benediktbeuern	Birne, sehr großer Baum, wurde 2018 durch Baumpfleger gekürzt; dennoch 2021 Fällung aus Gründen der Verkehrssicherheit, sehr große, rote Birne, die bis zu 1 kg schwer werden kann, für alle Anwendungen geeignet, ein weiterer ähnlicher, evtl sogar ident. Baum steht auf dem Grundstück	Birne	unbekannt, prüfen auf Ochsenherzbirne					unbekannt	28.09.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_36	2020	Benediktbeuern/ Bichl	Apfel E.Aug/Anf. Sept., großer Baum	Apfel	unbekannt, prüfen auf Wohlschmecken der aus Vierlanden					Treffer DGO*	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_37	2020	Benediktbeuern	"Maschanzker" Apfel gelb, bis Feb. Haltbar, großer Baum	Apfel	Weißer Wintertaffelapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_38	2020	Kochel	"Kugelbirne" mittelgroße, kugelförmige Frucht, ähnlich Nashi, guter Geschmack, Alter über 120 J., dennoch kleiner Baum, Kuriosität	Birne	KOB: Anton Klaus (mehrmals): unbekannt					unbekannt	28.09.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_39	2020	Kochel	Herbstapfel, groß, sehr schön, reift folgernd, weiches Fleisch, Standort "Unter der Bahn" ggü. Verstärkeramt, bleibt beim Backen fest, wahrsch. Sämling	Apfel	unbekannt, erhaltenswert, weil großfrüchtig, süß, hoher Wiedererkennungswert					unbekannt	12.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_40	2020	Bad Heilbrunn	Apfel optisch ähnl. Benediktbeurer Wachsrenette, sehr dicker Stamm, hoher Baum, über 100 J. alt, haltbar bis Feb./März	Apfel	unbekannt					unbekannt	12.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_41	2020	Bad Heilbrunn	Tafelapfel, guter Geschmack, über 100 J. alt, schiefwüchsig, trägt immer noch sehr schöne Früchte, haltbar bis Dez., oft mit Reif	Apfel	unbekannt, erhaltenswert wegen Aroma und Optik					Treffer DGO*	09.11.2020			x

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_42	2020	Bad Heilbrunn	Apfel an Feldweg, lange haltbar, 60 J. alt	Apfel	Eifeler Rambur typische Flammung, kleine Kerne, großer Kelch						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_43	2020	Bad Heilbrunn	Apfel sehr bitter, ähnl. Kaiser Wilhelm	Apfel	Kaiser Wilhelm						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_44	2020	Sachsenkam	"Pinzgauer Sternrambur", sehr ertragreich, robuste Lokalsorte aus Österreich, Baum 25 J. alt, gekauft bei Baumschule Gottfried aus St. Martin im Innkreis bzw. deren Filiale in Seekirchen/Wallersee, war fast ausgestorben und wird wieder stärker vermehrt	Apfel	unbekannt				unbekannt	12.11.2020			x	
TÖL	X_2020_TÖL_45	2020	Sachsenkam	Apfel gelb, bis Weihnachten haltbar, aromatisch, weit über 100 J. alt, wahrsch. vor 150 Jahren bei Hofbau gepflanzt, vergreist, hat die Sorte auch auf Buschbaum veredelt, dann aber geschmacklich deutlich schlechter, Reiser für Nachzucht teilweise von diesem Buschbaum genommen	Apfel	unbekannt					unbekannt	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_46	2020	Dietramszell	Apfel neben Brennholzstadl, insgesamt 3 Bäume davon vorhanden, ertragreiche, große, gesunde Bäume	Apfel	Eifeler Rambur						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_47	2020	Dietramszell	Apfel groß, rot, gestreift, gerippt Alter über 60 J., 2 Reihe von unten, 2. Baum	Apfel	Sonnenwirtsapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_48	2020	Dietramszell	Apfel rot, säuerlich, von Feldweg oben, 3. Reihe, 2. Baum	Apfel	Kaiser Wilhelm						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_49	2020	Dietramszell	Apfel optisch schön, oft stippig, großer, gesunder Wuchs, von Weg aus 1. Reihe, 3. Baum am Eck	Apfel	Sonnenwirtsapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_50	2020	Dietramszell	Apfel 150 Jahre (gepflanzt bei Hofbau), abgänglich, fast komplett dürr	Apfel						Treffer DGO*	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_51	2020	Dietramszell	Wandbirne, abgänglich, nur noch 1 Frucht vorhanden	Birne	Clairgeau Butterbirne						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_52	2020	Dietramszell	Apfel rot, Achtung: nur Gipfel ist dieser Apfel, der Rest Jakob Lebel	Apfel	Geflammer Cousinot, sehr kleines Kernhaus, identisch X_2020_TÖL_12 1, 69						09.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_53	2020	Dietramszell	Apfel ähnl. Cox, Achtung weitere Sorte (1 Ast Grüner Stettiner) auf Baum	Apfel	Biesterfelder Renette						nein			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_54	2020	Dietramszell	Apfel gestreift, jährlicher Ertrag, wurde als Ingol bestimmt, ist aber über 70 J. alt	Apfel	Eifeler Rambur typische Flammung, kleine Kerne, großer Kelch						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_55	2020	Dietramszell	Birne sehr alt, Veredelungsstelle sichtbar, Reife August, wird von Hafner Irschenberg gebrannt, sehr gute Schnapsbirne, seit 35 Jahren jährlicher Ertrag	Birne						unbekannt, ident.X_2020_M B_09, 88% ident. A_2018_WM_05, 88% ident. X_2019_TS_03	nein	x		
TÖL	X_2020_TÖL_56	2020	Gaißach	Apfel rot, Herbstapfel, bei Einfahrt, soll gefällt werden	Apfel	unbekannt, identisch mit X_2020_TÖL_77, 80, 86, 93						09.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_57	2020	Gaißach	Apfel gelb, blüht sehr spät, als letzter Baum, bis November haltbar, Baum vergreist	Apfel	unbekannt, KEIN Spätblühender Taffeta., kein Antonowka, sehr bitter, als Kuriosität erhaltenswert					unbekannt	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_58	2020	Gaißach	Apfel 60-70 Jahre alt, gelb, extrem viele Misteln, Essapfel bis Anfang Dezember haltbar	Apfel	unbekannt, Fruchtprobe zu schlecht					Treffer DGO*	13.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_59	2020	Gaißach	Apfel über 100 J.alt, rot, 50°Oe, großer, gesunder Wuchs, Essapfel, guter Brennappfel, Obstler mit hauptsächlich diesen Äpfeln wurde 2020 goldprämiiert, Eigentümer ist Brenner	Apfel	unbekannt					unbekannt	12.11.2020	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_60	2020	Gaißach	Birne über 100 J., hoher, großer Baum, grün, sehr schorfig	Birne	Blumenbachs Butterbirne						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_61	2020	Gaißach	"Holzapfel" sauer, rot, für Saft, Schnaps, Deko	Apfel	unbekannt					unbekannt	12.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_62	2020	Gaißach	"Luxemburger", gepfl. vor 2. WK., haltbar, auch als Tafelfrucht geeignet, 70 °Oe	Apfel	Luxemburger Renette						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_63	2020	Gaißach	Apfel grün, haltbar bis April, 52 °Oe, kaum Ertrag 2020, vor 2.WK gepfl.	Apfel	unbekannt, kein Gehrers Rambur					Treffer DGO*	13.11.2020			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_64	2020	Gaißach	"Glockenapfel", Essapfel, aber nur bis Nov./Dez. lagerbar, Baum über 70 J. alt, 62 °Oe	Apfel	unbekannt					unbekannt	12.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_65	2020	Gaißach	Wandbirne, Baum wird 2021 gefällt, sehr schmackhaft	Birne	Gellerts Butterbirne						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_66	2020	Bad Tölz	Apfel rot, haltbar bis mind. Jan., angebl. 80 J. alt	Apfel	Gewürzluiken						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_67	2020	Bad Tölz	Apfel sehr saftig, haltbar bis max. Weihnachten, Hausgarten	Apfel	Rambur Papeleu						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_68	2020	Bad Tölz	Apfel gelb an Straße, groß, gelb, 2-3 Monate haltbar	Apfel	Gelber Edelapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_69	2020	Bad Tölz	Apfel E. Aug., rot, normal größer	Apfel	Geflamter Cousinot, identisch X_2020_TÖL_121, 52						09.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_70	2020	Bad Tölz	Birne 70 J., haltbar bis Weihnachten	Birne	Clairgeaus Butterbirne						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_71	2020	Bad Tölz	Birna 80 J. alt, wohlschmeckend, pyramidialer Wuchs, evtl. Prinzessin Marianne	Birne	Prinzessin Marianne						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_72	2020	Wackersberg	Frühapfel, Aug./Sept., rot, alter Baum	Apfel	unbekannt, Probe zu schlecht					unbekannt	nein			x
TÖL	X_2020_TÖL_73	2020	Wackersberg	Apfel 70 J. Lohrer Rambur!	Apfel	Schwaikheimer Rambur						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_74	2020	Wackersberg	"Maschanzker" großer, gesunder Baum, über 70 J., eigener Geschmack	Apfel	Weißer Wintertaffetapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_75	2020	Wackersberg	"Pfannkuchenapfel", Back- und Kochapfel	Apfel	Grüner Stettiner						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_76	2020	Wackersberg	Apfel, sehr ertragreich, vor 100 J. aus Samen gezogen, bis März haltbar, Ess- und Kochapfel, rot, wohlschmeckend, 51° Oe	Apfel	unbekannt					unbekannt	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_77	2020	Egling	Apfel groß, für Saft verwendet, über 70 J., hohler Baum neben Haus, 60° Oe	Apfel	unbekannt, identisch X_2020_TÖL_80, 86, 56, 93						09.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_78	2020	Egling	Apfel mit Maschendraht, rot	Apfel	Bismarckapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_79	2020	Egling	"Schmalzapfel", gesunder Baum, 70 J. alt	Apfel	Riesenboiken						nein			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_80	2020	Egling	Apfel über 80 J., wohlschmeckend bis November, 62° Oe	Apfel	unbekannt, identisch X_2020_TÖL_86, 77, 56, 93						09.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_81	2020	Egling	Apfel, Äste bis an den Boden, Alter 70 J., rot gestreift, Reife M./E. Okt., Achtung: 1 Ast Boskoop auf Baum (siehe zusätzliches Foto)	Apfel	Bismarckapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_82	2020	Egling	Apfel, junger Baum (20 J.), guter Essapfel, evtl. neuere Sorte	Apfel	Jonagold						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_83	2020	Egling	Apfel rotfleischig, 40 Jahre alt, auf ehem. Freizeitgrundstück neben alter Kiesgrube	Apfel	Roter Mond						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_84	2020	Egling	Apfel ggü. Stall, Mitte Sept., über 70 J. alt, Essapfel klein, wahrsch. ident. X_2020_TÖL_85	Apfel	Geflammt Cousinot						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_85	2020	Egling	Apfel in Ziegenweide, Mitte Sept., 70 J. alt, Essapfel klein, wahrsch. ident. X_2020_TÖL_84	Apfel	Geflammt Cousinot						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_86	2020	Egling	Apfel groß, aromatisch, rot, weißes Fleisch, fault von innen heraus, weiniger Geruch,	Apfel	unbekannt, identisch mit X_2020_TÖL_80, 77, 56, 93						09.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_87	2020	Egling	Apfel klein, gelb, sehr große rosa Blüten, Baum im Okt. 2020 gefällt, bereits gesichert auf Spindelbusch, über 100 J. alt, 70 °Oe	Apfel	unbekannt					unbekannt, ident. X_2020_TÖL_22	09.11.2020			
TÖL	X_2020_TÖL_88	2020	Egling	Apfel grün, bitter, über 70 J., Achtung: zusätzlich Boskoop auf Baum; GL: Brünnerling	Apfel	Welschisner						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_89	2020	Egling	Kaiser Wilhelm! Eigentümer behaupten, der Apfel sei ein "Schmidberger" (Schmidberger Renette)	Apfel	Kaiser Wilhelm						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_90	2020	Egling	Birne an Stadl, über 100 J., berostet, August, Essbirne mit Zimtgeschmack, Veredelungsstelle gut sichtbar	Birne						unbekannt, 88% ident. X_2020_TÖL_26	nein	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_91	2020	Egling	Wandbirne Sept./Okt., Ertrag 2020 über 200 kg, mehrere Bäume vorhanden, auf Fotos von 1900 haben die Bäume schon die heutige Größe, wahrsch. 1850 bei Hausbau gepflanzt 58° Oe	Birne	unbekannt						09.11.2020	x		x
TÖL	X_2020_TÖL_92	2020	Wolfratshausen	Apfel wurde aus Ingoldstadt mitgebracht, gepfl. 1970, rot, haltbar bis März	Apfel	Jonathan						nein			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.4 Ergebnistabelle Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TÖL	X_2020_TÖL_93	2020	Wolfratshausen	Reife Sept./Okt., groß, aromatisch, wahrsch. 1940 gepflanzt, Hausgarten	Apfel	unbekannt, identisch mit X_2020_TÖL_80, 86, 56, 77					unbekannt	09.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_94	2020	Wolfratshausen	Apfel, haltbar bis März, 30-jähriger Baum, wurde mit Reisern von altem Baum veredelt	Apfel	Finkenwerder Prinzenapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_95	2020	Geretsried	Apfel rot nördlich vom Haus, gepfl. 1930er, evtl. Maunzen	Apfel	Maunzen						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_96	2020	Geretsried	Apfel an Müllhäuschen	Apfel	Pomme d'Or						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_97	2020	Geretsried	Apfel an Bach, 80 Jahre	Apfel	Kugelapfel						nein			
TÖL	X_2020_TÖL_98	2020	Geretsried	Apfel sehr spät, Ende Okt., 56° Oe, großer, wüchsiger Baum	Apfel	unbekannt					Treffer DGO*	12.11.2020			x
TÖL	X_2020_TÖL_99	2020	Eurasburg	Apfel rot, 60 J. alt, süß, Essapfel, wird auch für Schnaps verwendet, späte Blüte, jährlicher Ertrag seit Jahrzehnten, Reiser für diesen Baum kamen von uraltem Baum bei Egling	Apfel	Wettringer Taubenapfel						nein			

\*Die Ergebnisse der Genetischen Untersuchung dürfen bisher nicht im Detail veröffentlicht werden. S. hierzu Ausführungen in Kap. 4.2.  
Mit Fettdruck sind diejenigen Bäume gekennzeichnet, die Stand 3/2021 in Nachzucht sind.

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.5 Ergebnistabelle Landkreis Traunstein



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TS	A_2019_TS_01	2016	Pittenhart	Birnbaum >100 J., 2 m Stammumfang	Birne				Typ Leutsbirne, ähnl. Sparbirne	unbekannt		29.08.19		nein, weil identisch mit X_2015_RO_16	
TS	C_2016_TS_08	2016	Staudach-Egerndach	„Kugelbirne“, Okt. sehr gute Schnapsbirne; Eigentümer ist Brenner und macht sortenreine Schnäpse	Birne	unbekannt				unbekannt		nein	x	x	
TS	C_2016_TS_10	2016	Staudach-Egerndach	„Daftersapfel“ E. Aug./Anf. Sept., nur ca. 4 Wochen haltbar, >100 J. Wirtschaftsapfel, sehr hoher Ertrag	Apfel	Unbekannt, ident. zu F(2016) - MB 28		unbekannt		unbekannt		04.11.19		x	
TS	C_2016_TS_11	2016	Staudach-Egerndach	„Gänskragen“, sehr herb, gute Schnapsbirne, normal etwas länglicher, vollreif gelb	Birne	unbekannt				unbekannt		nein		nein, weil identisch mit E_2016_RO_10	
TS	C_2016_TS_13	2016	Petting	„Frauenapfel“, M. - E. August, scharfe Farbübergänge gelb/rot/pink	Apfel	überreif				Treffer DGO*		nein		x	
TS	C_2016_TS_14	2016	Waging a. See	„Grabbirne“ >100J., gute Kletzenbirne	Birne	evtl. „Grabenbirne“ Löschnig 1913, nochmal prüfen				unbekannt		28.09.20	2020 erfolgt	x	
TS	C_2016_TS_17	2016	Surberg	„Grabbirne“, Kletzenbirne	Birne	Ident. C(2016) – TS 14				unbekannt		nein		nein, weil identisch mit C_2016_TS_14	
TS	D_2016_TS_02	2016	Fridolfing	Birne 90 J., vital, gute Essbirne	Birne	--				unbekannt		nein	2020 erfolgt	x	
TS	D_2016_TS_05	2016	Tacherting	Kletzenbirne, „Saubirne“ genannt, Veredelungsstelle sichtbar	Birne	--				unbekannt		03.09.20	2020 erfolgt	x	
TS	D_2016_TS_07a	2016	Palling	Apfel grün, kantig, wurde falsch als Jakob Lebel best. "Kochapfel" genannt	Apfel	unbekannt				unbekannte Sorte in der DGO		nein		nein, weil in DGO als unbekanntes Sorte gesichert	
TS	D_2016_TS_08	2016	Palling	„Zuckerbirne 2“	Birne	Evtl. Ulmer Butterbirne, (nochm. prüfen)				unbekannt		nein		x	
TS	D_2016_TS_12	2016	Trostberg	„Wasserbirne“, mächtiger Baum, sehr vital	Birne	unbekannt				unbekannt		nein		x	

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.5 Ergebnistabelle Landkreis Traunstein



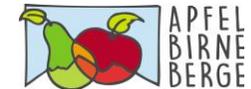
Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TS	D_2018_04	2018	Grabenstätt	„Jungthaler“ 2018 sehr schmackhaft	Apfel	Unbekannt	Jungthaler von Klaus ist höher gebaut			Treffer DGO*		nein		x	
TS	D_2018_05	2018	Grabenstätt	Mostbirne vor Haus	Birne	Faul	Faul, Unbekannt			unbekannt (In Genetiktablelle unter D_2018_TS_05 geführt)		nein		x	
TS	D_2018_06	2018	Grabenstätt	Apfel rot 2018	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			Treffer DGO*		nein			
TS	D_2018_2	2018	Grabenstätt	„Kalvill“ guter Geschmack, Lagerapfel	Apfel	Gloria Mundi	Unbekannt, wahrsch. kein Gloria Mundi			Treffer DGO*		nein		nein, weil identisch mit X_2018_TS_6	
TS	D_2018_3	2018	Grabenstätt	Apfel gelb, groß, evtl. Lombards Kalvill	Apfel	Gloria Mundi				Treffer DGO*		nein		nein, weil identisch mit X_2018_TS_6	
TS	E_2017_TS_10	2017	Grabenstätt	Apfel rot/gelb	Apfel	unbekannt	unbekannt			Treffer DGO*		nein		x	
TS	E_2017_TS_13	2017	Grabenstätt	Apfel groß, gelb	Apfel	Lombarts Kalvill	evtl. anders, da tiefere Grube					nein			
TS	E_2017_TS_14	2017	Grabenstätt	Unterlage evtl. Maunzen	Apfel	Goldrenette v. Blenheim	nein, ähnl. Fießers			unbekannt		nein		x	
TS	E_2017_TS_23	2017	Kirchanschöring	Apfel rot, regelm. Ertrag	Apfel	unbekannt	unbekannt	unbekannt		unbekannt		04.11.19		x	
TS	E_2017_TS_25	2017	Kirchanschöring	„Tiroler“, sehr hoher Ertrag	Apfel	unbekannt	sehr wahrsch. Falchs Gulderling	unbekannt		unbekannt		04.11.19		x	
TS	E_2017_TS_37	2017	Fridolfing	„Kalvill“, kein Winterkalvill	Apfel	Lombarts Kalvill	Kein Lombarts			Treffer DGO*		nein		nein, weil identisch mit X_2018_TS_6	
TS	E_2017_TS11	2017	Grabenstätt	„Jungthaler“, Lokalsorte	Apfel	unbekannt	Jungthaler (AK hat Reiser v. Markl)			Treffer DGO*		nein		nein, weil identisch mit E_2017_TS_10	
TS	G_TS_12	2015	Obing	„Lederapfel“, Frucht meist klein	Apfel	unbekannt		unbekannt		Treffer DGO*		04.11.19			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.5 Ergebnistabelle Landkreis Traunstein



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TS	H_TS_02	2015	Seeon-Seebruck	"Zironenapfel", weitere Sorte auf Baum!	Apfel	= H-TS- 6, unbekannt		unbekannt		Treffer DGO*		14.10.19		x	
TS	H_TS_04	2015	Seeon-Seebruck	Mostapfel rot	Apfel	unbekannt, ähnl. Schmidberger Renette		unbekannt		Treffer DGO*		nein		x	
TS	H_TS_06	2015	Seeon-Seebruck	Mostapfel gelb	Apfel	siehe H-TS-2				Treffer DGO*		14.10.19		x	
TS	H_TS_11	2015	Seeon-Seebruck	Essapfel bis Ende November, rot	Apfel	unbekannt		unbekannt		Treffer DGO* (in Gentikliste als H_TS_12 geführt)		nein		x	
TS	X_2018_TS_01	2018	Palling	Apfel rot geflammt, jährl. Ertrag	Apfel	Sonnenwirtsapfel				Treffer DGO*		nein		x	
TS	X_2018_TS_06	2018	Palling	Apfel bis Mai haltbar, selten rotbackig, hoher Ertrag, evtl. Golden Delic.; Sehr interessant!	Apfel		Unbekannt			Treffer DGO*		04.11.19		x	
TS	X_2018_TS_14	2018	Tittmoning	Herbstapfel, alljährlich auffällig rosa getönt	Apfel		Unbekannt	McIntosh		Treffer DGO*		04.11.19			
TS	X_2018_TS_27	2018	Palling	Apfel alt, Herbstsorte	Apfel		Unbekannt			Treffer DGO*		04.11.19		nein, weil identisch mit O-BGL_16	
TS	X_2019_TS_01	2019	Tacherting	Apfel rot, wohlschmeckend	Apfel		2019: unbekannt	unbekannt, sehr interessant		Treffer DGO*		04.11.19			
TS	X_2019_TS_02	2019	Palling	Salzburger Birne	Birne					unbekannt		nein	x	x	
TS	X_2019_TS_03	2019	Palling	Birne Ende Juli, gelb	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit A_2018_WM_05	
TS	X_2019_TS_04	2019	Staudach-Egerndach	"Frauenbirne" hervorragende Schnapsbirne	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit X_2015_RO_06	
TS	X_2019_TS_05	2019	Staudach-Egerndach	"Großbirne" gleiche Sorte wie in RO!	Birne			Bayrische Weinbirne		unbekannt		04.11.19		nein, weil identisch mit X_2019_RO_08	
TS	X_2019_TS_06	2019	Staudach-Egerndach	"Zuckerbirne" sehr gute Schnapsbirne	Birne					unbekannt		nein		nein, weil identisch mit B_2018_RO_16	

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.5 Ergebnistabelle Landkreis Traunstein



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TS	X_2019_TS_06a	2019	Staudach-Egerndach	"Mietenkamer Apfel", da Reiser aus Mietenkam geholt, ähnlich Lohrer Rambur	Apfel			unbekannt		Treffer DGO*		04.11.2019 X_2019_TS_06		x	
TS/A Ö	X_2019_TS_07	2019	Kirchweidach	alter Apfelbaum, rot	Apfel					Treffer DGO*		nein			
TS	X_2019_TS_08	2019	Petting	Wandbirne 130 Jahre	Birne					Pero muretto, Pero corte I		nein	x	x	
TS	X_2020_TS_01	2020	Obing	Mostbirne über 100 J.	Birne	St. Remy selten, haltbar bis April						28.09.2020			
TS	X_2020_TS_02	2020	Obing	Dörrbirne, wahrsch. gute Schnapsbirne über 100 J.	Birne						unbekannt, 81% ident. B_2017_BGL_01	28.09.2020	x		x
TS	X_2020_TS_03	2020	Palling	Birne grün, groß, bis Februar haltbar, sehr aromatisch ab Nov., Alter 55 J., wurde von ehem. KFB Balleisen verbreitet, von diesem Baum wurden schon viele Reiser geschnitten, Wandbirne, Eigentümer aktiv in GBV und Obstbaumschnitt, Hobbybrenner mit selbstgebaute Destille!	Birne	Le Lectier; früher häufig, heute eher selten						nein			
TS	X_2020_TS_04	2020	Kirchanschöring	Apfel "Schwarzreiter", lt. KFB Breier wurde die Sorte im Rupertiwinkel öfter von Personen erwähnt, <b>Achtung: Ergebnis Genetik stimmt nicht; muss an Stammbildner liegen, erneute Genetik nötig!</b>	Apfel	unbekannt					Treffer DGO**	nein			x
TS	X_2020_TS_05	2020	Kirchanschöring	"Schmidbirne", über 100 J., klein, Anf. Sept. reif, interessantes Aroma, Veredelungsstelle sichtbar	Birne						unbekannt, ident. A_2017_BGL_13	nein			
TS	X_2020_TS_06	2020	Surberg	Wirtschaftsbirne sehr hoher Baum, Blattprobenahme nicht verlässlich möglich, keine Infos zu den Früchten, relativ früh reif <b>Achtung: Reiser geschnitten ohne Genetik!</b>	Birne							nein	x		x
TS	X_2020_TS_07	2020	Siegsdorf	Bergener Weinling, gepflanzt 1920-25, gelb, klein-mittel, Tafelapfel bis Ostern, aromatisch, 75°/56° Oechsle am 9.11.20	Apfel	unbekannt, besonderes Aroma					Treffer DGO**	09.11.2020			
TS	X_2020_TS_08	2020	Siegsdorf	Apfel 90 J., evtl. Grüner Stettiner	Apfel	Grüner Stettiner weiße Lentizellen						nein			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.5 Ergebnistabelle Landkreis Traunstein



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
TS	<b>X_2020_TS_09</b>	2020	Surberg	"Lindbirn" Kontakt KFB Breier, über 100 J. alt, Baum wurde gefällt	Birne	unbekannt, weiterer Standort: Unterallgäu					unbekannt	09.11.2020			x
TS	<b>X_2020_TS_10</b>	2020	Altenmarkt	Apfel rot, süß, vor Klarapfel reif und ca. 3 Wochen haltbar; Achtung mehrere Sorten auf Baum! Urbaum steht nicht mehr	Apfel	A.Klaus 2020: unbekannt Renner 2020: unbekannt					unbekannt	nein			x
TS	X_2020_TS_11	2020	Trostberg	"Himsels Rambur" Lokalsorte aus GAP, wurde vor 60 Jahren als Himsels R. bestimmt, früher 2 Altbäume auf dem Hof, heute jüngere aus Reisern daraus vorhanden; überprüfen, ob dieser "Himsels" mit den anderen aus WM übereinstimmt	Apfel						Treffer DGO*	nein			
TS	<b>X_2020_TS_12</b>	2020	Trostberg	Birne an Wand in Innenhof; Achtung: mehrere Sorten auf Baum	Birne						unbekannt	nein			x

\*Die Ergebnisse der Genetischen Untersuchung dürfen bisher nicht im Detail veröffentlicht werden. S. hierzu Ausführungen in Kap. 4.2.

Mit Fettdruck sind diejenigen Bäume gekennzeichnet, die Stand 3/2021 in Nachzucht sind.

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.6 Ergebnistabelle Landkreis Weilheim-Schongau



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
WM	A_2016_WM_01	2015	Wessobrunn	„Gänskragen“, „Würgebirne“ Eigentümer hat weitere alte Sorten aus der Umgebung gesammelt!	Birne	Gelbe Wadelbirne („Gänskragen“) ist verm. and. Birne Vgl. Literatur v. Rebholz				Späte Herbstlängler, Poire Channe, Zahme Längler, Wadelbirne, Kannenbirne...		nein	x	x	
WM	A_2016_WM_07	2016	Wessobrunn	„Spreckeler“, (von gesprekelt)	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
WM	A_2016_WM_12	2016/ 2020	Böbing	Apfel rot, früh (August), Baum mind. 120 Jahre alt, vital, jährlicher Ertrag mit partieller Alternanz (Teil des Baumes trägt, anderer nicht im jährlichen Wechsel), wurde von ehemaligen Pfarrer an frisch vermählte Ehepaare verschenkt, früher gab es mehrere davon in Böbing, dieser ist der letzte Baum; teilw. rötliches Fruchtfleisch, ergibt rotes Apfelmus, für alle Verwendungen geeignet	Apfel	KOB 2016: unbekannt KOB 2020:					unbekannt	nein			x
WM	A_2016_WM_13	2016	Wessobrunn	Kugelbirne; Reiserbaum (tot) stand bei Helene Lipp	Birne	Unbekannt, nicht ident. zu Schweizer Wasserbirne (Syn. Kugelbirne)				unbekannt		nein		x	
WM	A_2018_01	2018	Peißenberg	Unterlage Birne in Weide	Birne		Unbekannt			unbekannt (In Genetikliste unter A_2018_WM_01)		27.08.20		x	
WM	A_2018_02	2018	Forst	„Ressbirne“, Sehr herb	Birne		Unbekannt, Sämling			unbekannt (In Genetikliste unter A_2018_WM_02)		10.09.20		x	
WM	A_2018_03	2018	Forst	„Kastenbirne“	Birne		Unbekannt			unbekannt (In Genetikliste unter A_2018_WM_03)		10.09.20	2020 erfolgt	x	
WM	A_2018_04	2018	Forst	„Frauenbirne“	Birne		Unbekannt, Keine Römische Schmalz-birne			unbekannt (In Genetikliste unter A_2018_WM_04)		10.09.20	x	x	
WM	A_2018_05	2018	Forst	Wasserbirne	Birne		Unbekannt			unbekannt (In Genetikliste unter A_2018_WM_05)		10.09.20	x	x	
WM	A_2018_06	2018	Forst	„Anisbirne“ schmeckt nach Anis	Birne		Unbekannt			unbekannt (In Genetikliste unter A_2018_WM_06)		10.09.20	x	x	

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.6 Ergebnistabelle Landkreis Weilheim-Schongau



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
WM	A_2018_08	2018	Peißenberg	Apfel in Weide	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			unbekannt (In Genetikliste unter A_2018_WM_08)		nein		x	
WM	A_2018_09	2018	Peißenberg	Birne in Weide	Birne		Unbekannt			unbekannt (In Genetikliste unter A_2018_WM_09)		nein	2020 erfolgt	x	
WM	A_2018_10	2018	Peißenberg	Birne bei Einfahrt	Birne		Unbekannt			Lätterbirne, Stuttgarter Weinbirne (In Genetikliste unter A_2018_WM_10)		14.10.19	x	x	
WM	A_2018_11	2018	Peißenberg	Birne mit Holzschild an Stamm	Birne		Unbekannt			Hanslibirne (in Genetikliste unter A_2018_WM_11)		27.08.20	2020 erfolgt	x	
WM	B_WM_13	2015	Schongau	„Russenapfel“, nach Klarapfel, vor Jakob Fischer	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
WM	C_2017_WM_02	2017	Peiting	Nr. 2 evtl. Maunzen	Apfel	unbekannt	unbekannt			Treffer DGO*		nein		x	
WM	C_2017_WM_03	2017	Peiting	Nr. 3	Apfel	unbekannt	unbekannt			unbekannt		14.10.2019 und 04.11.2019		nein, weil identisch mit X_2019_WM_04	
WM	C_2017_WM_04	2017	Peiting	Nr. 4 Spitzendürre	Apfel	unbekannt	unbekannt			Treffer DGO*		nein			
WM	C_2017_WM_14	2017	Weilheim	Gepflanzt als „Dülmener Rosen“ best. als „Josef Musch“ v. A. Klaus	Apfel	Baumanns Renette				Treffer DGO*		nein			
WM	C_WM_04	2015	Wessobrunn	Apfel rot, bis Weihnachten lager-bar (an Gemüse.)	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein		x	
WM	E_2018_06	2018	Weilheim	Apfel zwischen J. Musch und Schweizer Orangen	Apfel	Unbekannt	Unbekannt			Treffer DGO*		nein			
WM	E_2018_08	2018	Weilheim	„Pollinger Klosterapfel“	Apfel	Prüfen auf Doppelter Roter Bellefleur				Treffer DGO*		nein		x	
WM	G_2016_WM_19	2016	Peiting	Apfel süß, bis Frühjahr haltbar	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein			
WM	G_2016_WM_22	2016	Peiting	Apfel sehr sauer	Apfel	Harberts Renette oder Hildesheimer Renette				Treffer DGO*		nein		x	
WM	G_2016_WM_23	2016	Peiting	evtl. Goldrenette	Apfel	Evtl. Wöbers Rambur				Treffer DGO*		nein			
WM	G_2016_WM_24	2016	Peiting	Apfel klein, spitz	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
WM	G_2016_WM_25	2016	Peiting	Wachsapfel	Apfel	unbekannt				unbekannt		nein		x	
WM	G_2016_WM_26	2016	Peiting	evtl. Bismarck	Apfel	unbekannt				Treffer DGO*		nein			

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.6 Ergebnistabelle Landkreis Weilheim-Schongau



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
WM	G_2016_WM_47	2016	Peiting	Apfel unbekannt	Apfel	unklar, wenn insgesamt großfrüchtig evtl. Kaiser Alexander		Prinz Albrecht von Preußen		Treffer DGO*		14.10.2019 und 04.11.2019			
WM	X_2019_WM_01	2019	Wessobrunn	Frühe Birne, Kochbirne	Birne					unbekannt		nein		x	
WM	X_2019_WM_02	2019	Wessobrunn	Birne Juli	Birne					unbekannt		nein		x	
WM	X_2019_WM_03	2019	Hohenpeißenberg	Apfel auf spindelbusch verteilt, Urbaum tot, mehrere Best. von Altbaum gescheitert	Apfel					Treffer DGO*		nein			
WM	X_2019_WM_04	2019	Peiting	großer Baum an Ecke von Parkplatz	Apfel			unbekannt		unbekannt		14.10.2019 und 04.11.2019		x	
WM	X_2019_WM_05	2019	Weilheim	Apfel gelb, herb	Apfel			unbekannt		Treffer DGO*		04.11.19		x	
WM	X_2020_WM_01	2020	Wessobrunn	Tafelbirne früh, flaschenförmig; Nachbar von Helene Lipp, Baum wird wahrsch. gefällt; <b>Keine Genetik, trotzdem Nachzucht</b>	Birne							27.08.2020			x
WM	X_2020_WM_02	2020	Wessobrunn	Birne klein, rot/gelb, 52° Oechsle, schmeckt gut, riesiger Baum, sehr ertragreich, bleibt auf Boden liegend fest, Brennversuch durchgeführt, Baum wahrsch. veredelt, interessant; <b>Keine Genetik, trotzdem Nachzucht</b>	Birne							10.09.2020			x
WM	X_2020_WM_03	2020	Wessobrunn	Großer, sehr hoher Birnbaum am GH Bayerischer Hiasl, ähnl. Gute Luise; <b>Keine Genetik, trotzdem Nachzucht</b>	Birne							10.09.2020			x
WM	X_2020_WM_04	2020	Wildsteig	"Himbels Rambur", junge Veredelung, <b>Reiser von Renner</b> , Hr. Schilcher hat sich intensiv mit der Sorte Himbels Rambur beschäftigt und im Gartenratgeber einen Beitrag dazu verfasst; die Sorte stammt urspr. aus Murnau; dort konnte aber trotz umfangreicher Nachforschung (u.a. Zeitungsaufrufe) kein Baum mehr gefunden werden; wurde durch Empfehlung namhafter Pomologen um 1900 auch überregional verbreitet, u.a. in Schwaben	Apfel						Treffer DGO* ident. X_2020_WM_05, X_2020_TÖL_34, X_2020_TS_11	nein			
WM	X_2020_WM_05	2020	Wildsteig	"Himbels Rambur", junge Veredelung, <b>Reiser von Bosch</b> , Hr. Schilcher hat sich intensiv mit der Sorte Himbels Rambur beschäftigt und im Gartenratgeber einen Beitrag dazu verfasst; die Sorte stammt urspr. aus Murnau; dort konnte aber trotz umfangreicher Nachforschung (u.a. Zeitungsaufrufe) kein Baum mehr gefunden werden; wurde durch Empfehlung namhafter Pomologen um 1900 auch überregional verbreitet, u.a. in Schwaben	Apfel						Treffer DGO*, ident. X_2020_WM_04, X_2020_TÖL_34, X_2020_TS_11	nein			
WM	X_2020_WM_06	2020	Wildsteig	Birne "Peramatela" Standort Unterbauern 1 Wildsteig, über 100 J. veredelungsstelle sichtbar, klein, gelb, Reife August, für alle anwendungen geeignet, der Name leitet sich wahrscheinlich vom Hofnamen "Peramater" aus Ried/Wildsteig ab, evtl. Verbreitung der Sorte durch diesen Landwirt	Birne						unbekannt	nein	x		x

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.6 Ergebnistabelle Landkreis Weilheim-Schongau



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
WM	X_2020_WM_07	2020	Wildsteig	Baum wurde bei Streuobstaktion von LRA vor 15 Jahren gepflanzt, konnte von A. Klaus mehrmals nicht bestimmt werden, wüchsig, ertragreich	Apfel						unbekannt	27.11.2020			x
WM	X_2020_WM_08	2020	Wildsteig	Apfel bis Weihnachten haltbar, guter Geschmack, Best. durch A. Klaus mehrmals gescheitert, Banner vermutet Cox Pomona, wahrsch. aus 2. WK aus Frankreich mitgebracht	Apfel						unbekannt	27.11.2020			x
WM	X_2020_WM_09	2020	Wildsteig	Apfel bis Feb./März, 70-80 Jahre guter Essapfel, Apfelmus wird nicht braun, lt. Jan Bode Reders Goldrenette	Apfel						Treffer DGO*	27.11.2020			x
WM	X_2020_WM_10	2020	Rottenbuch	Apfel 60 Jahre, rot, Mitte Sept., guter Essapfel, A. Klaus kannte ihn nicht	Apfel						Treffer DGO*	nein			x

\*Die Ergebnisse der Genetischen Untersuchung dürfen bisher nicht im Detail veröffentlicht werden. S. hierzu Ausführungen in Kap. 4.2.  
Mit Fettdruck sind diejenigen Bäume gekennzeichnet, die Stand 3/2021 in Nachzucht sind.

Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 1.7 Ergebnistabelle sonstige Landkreise



Landkreis	Kürzel	Erfassungsjahr	Fundort (Gemeinde)	Bemerkungen	Art	Sorte (laut KOB)	Sorte (laut Anton Klaus, 2015-2018)	Pomologie Anton Klaus 2019	Pomologen AT 2019	Sorte lt. Genetik 2019	Sorte lt. Genetik 2020	Sortenbeschreibung erfolgt	f. Verwertungsversuch Edelbrand vorgesehen	Reiser f. Nachzucht 2020	Reiser f. Nachzucht 2021
AÖ	X_2020_AÖ_01	2020	Markt	Ertrag bis 2 Tonnen! 16 m Kronendurchmesser, 3,4 m Stammumfang, Wirtschaftsbirne (Most, Dörren, Schnaps), lt. Aussage eines Gärtners/Baumpflegers waren in der Umgebung früher mehrere Bäume dieser Sorte verbreitet, nimmt an Edelbrandprojekt der LWG unter dem Namen "Listegger Hofbirne" teil	Birne						unbekannt	17.09.2020 und 28.09.2020			x
TS/A Ö	X_2019_TS_07	2019	Kirchweidach	alter Apfelbaum, rot	Apfel					Treffer DGO*		nein			
M	B_2018_01	2018	Sauerlach	„Hausbirne“ für alle Verwendungen geeignet, Reife Anfang September	Birne		Unbekannt, ident. mit „Milbirm“ aus dem Allgäu, erst der 3. bekannte Baum überhaupt			unbekannt (In Genetikliste unter B_2018_MB_01)		nein	x	x	

\*Die Ergebnisse der Genetischen Untersuchung dürfen bisher nicht im Detail veröffentlicht werden. S. hierzu Ausführungen in Kap. 4.2.  
Mit Fettdruck sind diejenigen Bäume gekennzeichnet, die Stand 3/2021 in Nachzucht sind.

## Anhang 2: Sortenlisten

In den nachfolgenden Tabellen sind alle Sorten zusammengestellt, die bisher im Untersuchungsgebiet vorgefunden und im Rahmen von pomologischen Untersuchungen sicher bestimmt werden konnten.

Nicht enthalten sind diejenigen Sorten, die im Rahmen der genetischen Untersuchungen zugeordnet werden konnten.

Die Angaben zur Häufigkeit in der Spalte „Bewertung“ beruhen auf einer groben Schätzung des Kartierers und Pomologen Georg Loferer. Die gewählte Methode der selektiven Erfassung erlaubt keine genaueren Aussagen zum Vorkommen und zur Verteilung der Sorten im Untersuchungsgebiet.

**Anhang 2.1:** Sortenliste Apfel

**Anhang 2.2:** Sortenliste Birne

## Sortenliste Apfel

pomologisch sicher bestimmte Sorten aus den Kartierungen von 2015 bis 2020  
 (ohne Sortennachweise aufgrund genetischer Untersuchungen)

### Legende

Standardsorte	<i>regional und überregional verbreitet, leicht erhältlich in Baumschulen</i>
sehr häufig	<i>über 50 mal gefunden</i>
häufig	<i>10 bis 50 mal gefunden</i>
selten	<i>5 bis 10 mal gefunden</i>
sehr selten	<i>sehr selten (1 bis 5 mal gefunden)</i>

### Hinweis:

Die Häufigkeitsangaben beruhen auf Schätzungen. Es wurde keine systematische quantitative Erfassung durchgeführt.

Sorte	Bewertung
Adersleber Kalvill	sehr selten
Alkmene	Standardsorte
Antonowka	selten
Baumanns Renette	selten
Batullenapfel	sehr selten
Berner Rosenapfel	Standardsorte
Biesterfelder Renette	sehr selten
Bismarckapfel	häufig
Bittenfelder Sämling	Standardsorte
Blauacher Wädenswil	selten, wahrscheinlich durch Reiserwechselung mit Roter Eiser verbreitet
Blutroter Kardinal*	sehr selten, im weiteren Verlauf als identisch mit "Himbsels Rambur" identifiziert
Boikenapfel	häufig
Borowinka	häufig
Börtlinger Weinapfel*	im Untersuchungsgebiet selten, in Baden-Württemberg häufig
Boskoop	Standardsorte
Bramleys Sämling (syn. Steebs Unerreicht)	sehr häufig, unter den Lokalnamen "Steebs Unerreicht" (Lkr. WM) und "(Ober)Haslinger Rambur" (Lkr. MB)
Brettacher	Standardsorte
Burchhardts Renette	sehr selten
Coulons Renette	häufig
Damasonrenette	häufig
Danziger Kantapfel	Standardsorte
Deans Küchenapfel	selten
Discovery	Standardsorte
Doppelter Härtling*	sehr selten
Doppelter Prinzenapfel	selten
Eifeler Rambur	häufig, aber meist namenlos
Elstar	Standardsorte
Erbachhofer Weinapfel	selten
Ernst Bosch	selten
Falscher Purpurroter Cousinot	häufig

**Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 2.1 Sortenliste Apfel**



Sorte	Bewertung
Fießers Erstling	selten
Finkenwerder Prinzenapfel	selten
Französische Goldrenette	sehr selten
Freiherr von Berlepsch	Standardsorte
Fromms Goldrenette	sehr selten
Gala	Standardsorte
Galloway Pepping	selten
Geflammt Cousinot	häufig
Geflammt Kardinal	selten
Gehrrers Rambur	selten
Gelber Bellefleur	sehr selten
Gelber Edelapfel*	selten
Genereuse de Vitry	selten
Gewürzluiken	häufig
Glockenapfel	Standardsorte
Gloster	Standardsorte
Golden Delicious	Standardsorte
Goldparmäne	Standardsorte
Goldrenette von Blenheim	Standardsorte
Grahams Jubiläumsapfel	Standardsorte
Gravensteiner	Standardsorte
Graue Herbstrenette	häufig
Grüner Stettiner	sehr häufig
Harberts Renette	häufig
Hauxapfel	selten
Herzogin Olga	sehr selten
Himbeerapfel von Holovaus	häufig, fast ausschließlich im Lkr. MB
Himbsels Rambur*	sehr selten
Holsteiner Cox	Standardsorte
Horneburger Pfannkuchenapfel	Standardsorte
Idared	Standardsorte
Jakob Fischer	Standardsorte
Jakob Lebel	Standardsorte
James Grieve	Standardsorte
Jonagold	Standardsorte
Jonathan	Standardsorte
Josef Musch	häufig
Jungthaler	selten, Lokalsorte Lkr. Traunstein
Kaiser Wilhelm	Standardsorte
Kanadarenette	selten
Kardinal Bea	selten
Karmijn de Sonnaville	sehr selten
Kesseltaler Streifling	sehr selten
Klarapfel	Standardsorte
Krügers Dickstiel	häufig unter dem Lokalnamen "Feldkirchner Apfel" in den Lkr. RO und MB
Kugelapfel	selten
Landsberger Renette	häufig
Langer Grüner Gulderling*	sehr selten
Linsenhofer Sämling	sehr selten

**Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen**  
**Zwischenbericht - Anhang 2.1 Sortenliste Apfel**



Sorte	Bewertung
Lanes Prinz Albert	sehr selten
Lohrer Rambur = Schwaikheimer Rambur	Standardsorte
Lombarts Kalvill	selten
Lütticher Ananaskalvill	selten
Luxemburger Renette*	sehr selten
Martens Sämling	sehr selten
Martini	sehr selten
Maunzen	Standardsorte
Mc Intosh	Standardsorte
Melrose	Standardsorte
Minister von Hammerstein	sehr selten
Morgenduft	sehr selten
Moringer Rosenapfel	sehr selten
Mutsu	selten
Mutterapfel = Lavanttaler Bananenapfel	sehr selten
Nathusius Taubenapfel	häufig
Nimmerrür	sehr selten, als "Tiroler" bezeichnet
Oberländer Himbeerapfel	sehr selten
Oberlausitzer Muskatrenette*	sehr selten
Odenwälder Renette	sehr selten
Ontario	Standardsorte
Parkers Pepping	sehr selten
Pfaffenhofener Schmelzling*	selten
Pilot	Standardsorte
Pomme d'Or	selten, früher gelegentlich als Unterlage verwendet
Prinz Albrecht von Preußen	Standardsorte
Prinzenapfel	selten
Raafs Liebling	sehr häufig, aber fast immer namenlos
Rambur Papeleu*	selten
Rewena	Standardsorte
Rheinischer Bohnapfel	Standardsorte
Rheinischer Krummstiel	häufig
Rheinischer Winterrambur	Standardsorte
Riesenboiken	selten
Rote Sternrenette	Standardsorte
Roter Kardinal	sehr selten
Roter Eiser	häufig
Roter Mond*	sehr selten
Roter Stettiner	sehr selten
Roter Trierer Weinapfel	Standardsorte
Roter Ziegler	sehr selten
Rubinola	Standardsorte
Ruhm aus Kirchwerder	sehr selten
Schöner aus Herrnhut	selten
Schöner aus Nordhausen	Standardsorte
Schöner aus Gebenhofen	sehr selten, Lokalsorte aus dem Lkr. Landsberg
Schmidberger Renette	selten

**Alte Obstsorten in den oberbayerischen Voralpenlandkreisen  
Zwischenbericht - Anhang 2.1 Sortenliste Apfel**



Sorte	Bewertung
Seestermüher Zitronenapfel*	Standardsorte
Sonnenwirtsapfel*	selten, immer namenlos, sehr robust
Schöner von Bath	häufig, ausschließlich Altbäume
Schweizer Orangenapfel	Standardsorte
Signe Tillisch	sehr selten
Steebs Unerreicht	s. Bramleys Seedling
Strauwalds Goldparmäne	sehr selten
Topaz	Standardsorte
Transparent von Croncels	Standardsorte
Unseldapfel	selten
Vilstaler Weißapfel	sehr selten
Weißer Wintertaffetapfel	Standardsorte
Welschisner	sehr häufig, diverse Vertreter der Sortengruppe "Brünnerlinge"
Wettringer Taubenapfel	häufig, im Lkr. Rosenheim auch unter Synonym "Vogtareuther Taubenapfel"
Wiltshire	Standardsorte
Winterprinzenapfel	selten
Wöbers Rambur	häufig
Wohlschmeckender aus Vierlanden	selten
Zabergäurenette	Standardsorte

\*Im Zuge der Kartierung im Jahr 2020 hinzugekommen.

## Sortenliste Birne

pomologisch sicher bestimmte Sorten aus den Kartierungen von 2015 bis 2020  
 (ohne Sortennachweise aufgrund genetischer Untersuchungen)

### Legende

Standardsorte	<i>regional und überregional verbreitet, leicht erhältlich in Baumschulen</i>
sehr häufig	<i>über 50 mal gefunden</i>
häufig	<i>10 bis 50 mal gefunden</i>
selten	<i>5 bis 10 mal gefunden</i>
sehr selten	<i>sehr selten (1 bis 5 mal gefunden)</i>

### Hinweis:

Die Häufigkeitsangaben beruhen auf Schätzungen. Es wurde keine systematische quantitative Erfassung durchgeführt.

Sorte	Bewertung
Alexander Lucas	Standardsorte
Bayerische Weinbirne	häufig gefunden, aber ausschließlich Altbäume; teils über 150 J. alt, sehr robust
Blumenbachs Butterbirne*	sehr selten
Clairgeaus Butterbirne*	Standardsorte
Conference	Standardsorte
Diels Butterbirne	selten
Doppelte Philippsbirne	Standardsorte, sehr häufig gefunden, sehr robust und ertragreich
Geddelsbacher Mostbirne	sehr selten
Gelbmöstler	sehr selten
Gellerts Butterbirne	Standardsorte
Gräfin von Paris	Standardsorte
Grüne Jagdbirne	sehr selten
Gute Graue	Standardsorte
Gute Luise	Standardsorte
Josephine von Mecheln	sehr selten
Karcherbirne	sehr selten
Kluppertebirne	sehr selten
Kongressbirne*	Standardsorte
Köstliche von Charneux	Standardsorte
Le Lectier*	sehr selten
Madame Verte	Standardsorte
Margarethe Marrilat	selten
Minister Dr. Lucius	sehr selten
Mollebusch	sehr selten
Neue Poiteau	Standardsorte
Oberösterreichische Weinbirne	Standardsorte
Pastorenbirne	Standardsorte
Präsident Drouard	sehr selten
Prinzessin Marianne	Standardsorte
Remele (Schwäbische Wasserbirne)	selten
Schweizerhose	sehr selten
Schweizer Wasserbirne	Standardsorte
St. Remy*	sehr selten
Tongern	sehr selten
Triumph aus Vienne	selten
Uta	Standardsorte
Vereinsdechantsbirne	Standardsorte
Williams Christ	Standardsorte

\*Im Zuge der Kartierung im Jahr 2020 hinzugekommen.

## Anhang 3: Merkmalblätter

Im folgenden sind die Merkmalblätter Apfel und Birne abgebildet, auf deren Basis unsere Sortenbeschreibungen erfolgen. Sie umfassen jeweils rd. 60 Merkmale mit jeweils drei bis fünf Ausprägungen. Das jeweils Zutreffende wird unterstrichen.

- Merkmalblatt Birne
- Merkmalblatt Apfel

# BIRNENSORTENBESCHREIBUNG

beschrieben  
durch:

Sorte:

Standort:

Adresse  
Koordinaten

Verwechslersorten:

Entstehung	klassische Sorte    neuere Sorte (nach 1950 im Angebot)			
Erntereife	Juli	August	September	Oktober    November
Haltbarkeit	gering	September	Oktober	November    Dezember länger
Fruchtgröße	sehr klein	klein	klein-mittel	mittel    mittel-groß    groß    sehr groß
Symmetrie	 gleichhälftig		 ungleichhälftig	
Fruchtbreite/höhe	 breit		mittel	 schlank
Fruchtform	_____ (nach Deskr.-Handbuch)			
Bauchigkeit	kelchbauchig		mittelbauchig	
Querschnitt	 zentriert	 unregelm.	 kantig	 wulstig
Oberfläche	glatt	rau	samtig	beulig
Wachs	trocken	geschmeidig	fettig	
Berostung (Art)	flächig	netzförmig	Rostfiguren	ohne
Berostung (Menge)	stark	mittel	wenig	ohne
Rostkappe (am Stiel)	ohne	flächig	strahlig	waagrecht
Rostfarbe	grau	braun		
Schale – Geruch	schwach	kräftig	„Williams“	ohne
Lentizellen-Form	rund	eckig	Sternchen	
Lentizellen-Kontrast	hell	dunkel		
Lentiz.-Abweichungen	erhaben	eingesunken	unterschichtig	
Lentizellen-Hof	weiß	rot	grün	ohne
Grundfarbe	weiß	grün	gelb	gelbgrün
Deckfarbe	Backe	großflächig	ganzflächig	ohne
Deckfarbe-Ton	orange	hellrot	dunkelrot	
Deckfarbe-Struktur	verwaschen		marmoriert	
Reif, Dunst	ohne	abwischbar	nicht abwischbar	
Stielgrube-Tiefe	 ohne	 mittel	tief	
Stielsitz	gerade	schief	schiefwulstig	
Stielansatz	ohne was	 mit Knopf	 m. Fleischwulst	
Stiel-Länge	kurz	mittel	lang	
Stiel-Ausprägung	dünn	dick	 fleischig	
Stielanhängsel	 knopfig	 knospig		
Stielfarbe	braun	grün	grün-braun	rot
Kelchgrube-Tiefe	 aufsitzend	 flach	mittel	 tief

Kelchgrube-Enge	 eng	 mittel	 weit	
Kelchgrube-Falten	schwach	mittel	stark	ohne
Kelchgr.-Höcker-Anzahl	ohne	einseitig	zweiseitig	
Kelchgr.-Höcker	schwach	mittel	stark	
Kelchgrube-Rost (Art)	flächig	gepunktet	waagrecht	ohne
Kelchgrube-Rost (Menge)	stark	mittel	gering	ohne
Kelchgröße	klein	mittel	groß	
Kelch	 geschlossen	offen	 Blätter zurückgeschlagen	
Kelchblätter	kurz	mittel	lang	 hornig
Kelchblätter-Basis	getrennt	 berührend	 überlappend	
Kelchblätter-Farbe	grün	braun	grau	
Kelchhöhle-Form	 Trichter	 Dreieck	 Becher	schneidbar
Fruchtfleisch-Farbe	weiß	gelblich	grünlich	rötlich
Fruchtfl.-Festigkeit	weich	mittel	fest	sehr fest
Fruchtfl.-Struktur	knackend	schmelzend	mürbe/mehlig	feinzellig grobzeitig
Saftgehalt	wenig saftig	mittel	sehr saftig	
Zucker-Säure-V	sehr sauer	sauer	ausgeglichen	süß sehr süß
Adstringenz	stark	mittel	schwach	ohne
Aroma	wenig Aroma	kräftiges Aroma	parfümiert	
Schalendicke	dünn	mittel	derb	
Kernhaus-Lage	 kelchnahe	 mittig		
Kernhaus-Größe	klein	mittel	groß	
Kernhauskammern-Form	 Halbscheibe	Rucksack	 mit Nase	 abgespreizt
Kerne-Anzahl	< 3	3 – 5	> 5	
Kerne-Größe/Qualität	klein	mittel	groß	z. T. taub
Kerne-Form	 breitrund	oval	 schmal	
Kerne-Farbe	schwarz	braun	abweichend	
Kerne-Nase	 ohne	 mittel-spitz	 seitlich-spitz	 seitlich-stumpf
Gefäßbündel-Struktur	Linie	 gekörnt		

Verwendung (gem. Eigenschaften) \_\_\_\_\_

Verbreitungswürdigkeit    hoch                    mittel                    gering

Begründung \_\_\_\_\_

Bemerkungen:

# APFELSORTENBESCHREIBUNG

beschrieben  
durch: .....

**Sorte:** \_\_\_\_\_

**Standort:**

Adresse  
Koordinaten

**Verwechslersorten:** \_\_\_\_\_

Entstehung	klassische Sorte		neuere Sorte (nach 1950 im Angebot)		
Haltbarkeit	Sommer	Herbst	Winter	Lagersorte	
Fruchtgröße	klein	mittel		groß	
Symmetrie	 gleichhälftig	 ungleichhälftig			
Fruchtbreite/höhe	 platt	 breit	 abgestumpft	 rund	 hochgeb.
Fruchtform	walzenförmig	kegelförmig	eiförmig	glockenförmig	
Bauchigkeit	 stielbauchig	 mittelbauchig	 kelchbauchig		
Querschnitt	 zentriert	 unregelmäßig	 oval		
Rippen / Kanten	schwach	mittel		stark	ohne
Druckfestigkeit	1 (James Grieve)		2 (Kaiser Wilhelm)	3 (Bohn)	
Oberfläche	glatt		rau		
Wachs	trocken		geschmeidig	fettig	
Berostung	flächig	netzförmig	Rostfiguren	ohne	
Rostfarbe	grau		braun		
Fruchtrelied	Narben		Warzen		
Schale – Geruch	schwach		mittel	kräftig	ohne
Lentizellen-Form	rund		eckig	Sternchen	
Lentizellen-Kontrast	hell	dunkel	hell auf dunkel		dunkel auf hell
Lentiz.-Abweichungen	erhaben		ingesunken	unterschichtig	
Lentizellen-Hof	weiß	rot	grün	ohne	
Grundfarbe	weiß	grün	gelb	gelbgrün	
Deckfarbe	Backe	großflächig	ganzflächig	ohne	
Streifen	schwach	intensiv	a.d.g. Frucht	ohne	
Deckfarbe-Ton	orange (Blenheim)		hellrot (Nordhausen)	dunkelrot (Th. Rambur)	
Deckfarbe-Struktur	verwaschen		marmoriert		
Reif, Dunst	abwischbar		nicht abwischbar	ohne	
Stielgrube-Tiefe	flach	mittel	tief		
Stielgrube-Weite	eng	mittel	weit		
Stielgrube-Höcker	schwach	mittel	stark	ohne	
Stielgrube-Rost	flächig	strahlig	netzförmig	ohne	
Stielgr.-Rost-Auspräg.	fein	schuppig	narbig	kreisförmig	
Stiel-Länge	kurz	mittel	lang		
Stiel-Ausprägung	dünn	dick	knopfig	knospig	Fleischansatz

Kelchgrube-Tiefe	 aufsitzend	 flach	 mittel	 tief	
Kelchgrube-Enge	 eng	 mittel	 weit	 schüsselförmig	
Kelchgrube-Falten	schwach	mittel	stark	ohne	
Kelchgr.-Falten-Anzahl	5 Falten	m. Zwischenfalten	m. Perlen	ohne Falten	
Kelchgr.-Höcker	schwach	mittel	stark	ohne	
Kelch	offen	halboffen		geschlossen	
Kelchblätter	kurz	mittel	lang	gebrochen	
Kelchblätter-Basis	getrennt	berührend	überlappend		
Kelchblätter-Farbe	grün	braun	grau		
Kelchhöhle-Größe	klein	mittel	groß		
Kelchhöhle-Form	 Trichter	 Kegel	 Dreieck	 Becher	
Kelchröhre	schmal	breit	tief	nicht feststellbar	
Fruchtfleisch-Farbe	weiß	gelblich	grünlich	rötlich	
Fruchtfl.-Struktur	feinzellig	mittelfein	grobzellig		
Fruchtfl.-Konsistenz	weich	mürbe	fest		
Saftgehalt	wenig saftig		saftig		
Zucker-Säure-V	ausgeglichen		vorwiegend Säure		
Aroma	wenig Aroma		kräftiges Aroma		
Schalendicke	dünn	mittel	derb		
Kernhaus-Lage	kelchnahe	mittig	stielnahe		
Kernhaus-Größe	klein	mittel	groß		
Kernhaus-Breite	schmal	mittel	breit		
Kernhauskammern	offen	halboffen	geschlossen		
Kernhauskammern-Form	 Ohr	 Bohne	 Halbscheibe	 Rucksack	 Sichel
Kernhauskammer-Wände	glatt	gerissen	wattig belegt		
Kerne-Anzahl	< 4	4 – 7	> 7		
Kerne-Qualität	gut ausgebildet		z. T. taub	abweichende Form/Farbe	
Gefäßbündel-Form	 Herz	 Zwiebel	 Ei	 unregelmäßig	
Gefäßbündel-Farbe	rot	grün	gelb		

Verwendung (gem. Eigenschaften) \_\_\_\_\_

Verbreitungswürdigkeit    hoch                    mittel                    gering

Begründung \_\_\_\_\_

Bemerkungen:

## Anhang 4: Auszug Sortensteckbriefe

Für alle Nachzuchtsorten werden nach und nach sogenannte „Sortensteckbriefe“ erarbeitet. Diese sollen dem interessierten Bürger die wichtigsten Sortenmerkmale sowie Details zu Herkunft und Verbreitung vermitteln und künftig in den Sortenerhaltungsgärten als Informationsmaterial eingesetzt werden.

Im folgenden haben wir erste Entwürfe zu einigen bemerkenswerten Sorten zusammengestellt.

## C\_2016\_TS\_10 – „Daftersapfel“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** „Daftersapfel“

**Fundort:** Staudach-Egern-  
dach



### Geschichte/Herkunft/Verbreitung:

Der sogenannte „Daftersapfel“ wurde im Landkreis Traunstein gefunden, ebenso im Landkreis Miesbach, dort ist er allerdings namenlos.

### Beschreibung:

- Verwendung:** Saft, Most
- Reifezeit:** Ende August/Anfang September
- Fruchtgröße/-form:** mittelgroß, rund, eiförmig
- Fruchtfarbe:** Grundfarbe grün, Deckfarbe großflächig hellrot marmoriert und intensiv gestreift
- Fruchtfleisch:** wenig saftig, überwiegend sauer, wenig Aroma
- Sonstiges:** Dieser Wirtschaftsapfel ist ca. vier Wochen lagerfähig, liefert sehr hohe Erträge und ist starkwüchsig und gesund.

## X\_2018\_TS\_27 – „Endorfer Breitling“

**Sortenname:**

Treffler DGO\*

**Lokalname:**

„Endorfer Breitling“

**Fundort:**

Palling



### Geschichte/Herkunft/Verbreitung:

Der „Endorfer Breitling“ wurde in mehreren Landkreisen gefunden, allerdings hat er nur im Landkreis Rosenheim diese Bezeichnung (abgeleitet von Bad Endorf), ansonsten ist sie in der Region namenlos. Sie ist genetisch identisch mit einer sehr seltenen sächsischen Lokalsorte. Interessanterweise ist die Einschätzung im Projektgebiet (wenig/kein Schorf) anders als die allgemeine Beschreibung (stark schorfanfällig). Die Bäume wachsen stark und gesund und gelten als ertragreich.

### Beschreibung:

<b>Verwendung:</b>	Tafel, Most, Saft
<b>Reifezeit:</b>	September/Oktober
<b>Fruchtgröße/-form:</b>	mittelgroß, ungleichhälftig, abgestumpft rund, raue Schale, langer, dünner Stiel
<b>Fruchtfarbe:</b>	gelbrün, Deckfarbe großflächig orangerot marmoriert; dunkelrot gestreift
<b>Fruchtfleisch:</b>	weiß, feinzellig, weich, wenig saftig, ausgeglichen mit kräftigem Aroma
<b>Sonstiges:</b>	identisch mit C_2018_05, D_MB_8, O_BGL_16, X_2018_TS_27, X_2019_BGL_05, E_2016_RO_04

## E\_2017\_TS\_25 – „Tiroler“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** "Tiroler"

**Fundort:** Kirchanschöring



### Beschreibung:

**Verwendung:** Tafel-, Saftapfel

**Reifezeit:** Oktober, gut lagerfähig

**Fruchtgröße/-form:** mittelgroß, abgestumpft rund

**Fruchtfarbe:** Grundfarbe gelb, Deckfarbe ganzflächig, auffällig dunkel-, fast schwarzrot, streifig, z. T. flächige helle Berostung in der Stielgrube, helle Rostfiguren, vereinzelt auffallende, große Warzen

**Fruchtfleisch:** fest, weiß, grobzeitig vorwiegend süß, wohlschmeckend

**Sonstiges** Die Früchte sind nach Angaben des Eigentümers bis Mai lagerfähig. Der Baum ist allgemein robust, sehr ertragreich und blüht relativ spät. Insgesamt ist die wohlschmeckende und gut haltbare Sorte nach jetzigem Kenntnisstand für eine Verbreitung im Untersuchungsgebiet interessant. Die Früchte ähneln entfernt der Tiroler Sorte „Falchs Gulderling“.

## .G\_2017\_RO\_12 – „Paradiesapfel“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:**  
"Paradiesapfel"

**Fundort:** Rohrdorf



### **Beschreibung:**

- Verwendung:** Tafel-, Saftapfel, evtl. Dörren
- Reifezeit:** Mitte Oktober, gut lagerfähig
- Fruchtgröße/-form:** mittelgroß, abgestumpft rund, walzenförmig
- Fruchtfarbe:** Grundfarbe grün bis gelbgrün, Deckfarbe großflächig hellrot, auffällig dunkelrot gestreift
- Fruchtfleisch:** weich, weiß, saftig, ausgeglichen, mit wenig Aroma, erinnert entfernt an Banane
- Sonstiges:** Wertvolle Lokalsorte mit mittelgroßen bis großen, roten Früchten, die ab der Ernte essbar aber dennoch bis Mai/Juni lagerfähig sind. Das Fruchtfleisch wird ab November/Dezember mürbe. Der Baum wächst sehr stark und bildet relativ dünne, hängende Triebe. Auch sehr alte Bäume vergreisen nicht und garnieren sich stets mit neuem Fruchtholz. Die Alternanz ist ausgeprägt, jedoch bewegen sich die Erträge insgesamt auf sehr hohem Niveau; so lieferte der 95-jährige Baum, von dem die Reiser für die Nachzucht stammen, in den letzten fünf Jahren einen Durchschnittsertrag von über 500 kg (bis max. 1000! kg). Die Sorte konnte bisher nur in den Gemeinden Rohrdorf und Samerberg gefunden werden. Sie ist für alle Verwendungszwecke, besonders aber als Wirtschaftsapfel sehr geeignet.

## H\_TS\_6 – „Limoni“

**Sortenname:**

Bergener Weinling,  
Syn. Limoni

**Lokalname:**

„Limoni“, „Zitronenapfel“

**Fundort:**

Seeon-Seebruck



### Geschichte/Herkunft/Verbreitung:

In den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land stark verbreitete, wertvolle Lokalsorte, Teilweise treten leichte optische Unterschiede an verschiedenen Bäumen auf, die genetischen Untersuchungen zeigten aber, dass es sich um die gleiche Sorte handelt. Aufgrund der hervorragenden Tafel Eigenschaften der Frucht (Geschmack, Optik) und der Robustheit des Baumes ist die Sorte sehr empfehlenswert.

### Beschreibung:

<b>Verwendung:</b>	Tafelapfel
<b>Reifezeit:</b>	September
<b>Fruchtgröße/-form:</b>	Klein bis mittel, abgestumpft rund, eiförmig, Stiel kurz, knopfig, teilweise mit Feischansatz, Kelchgrube meist tief und eng
<b>Fruchtfarbe:</b>	hellgelb, kräftig hellrot marmorierte Backe, teilweise mit nicht abwischbarem Reif
<b>Fruchtfleisch:</b>	weiß, weich, später mürbe, ausgeglichen mit kräftigem Aroma

## O\_RO\_20

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** ---

**Fundort:** Rohrdorf



### **Beschreibung:**

**Verwendung:** Saft- und Mostapfel

**Reifezeit:** Anfang September, ca. 2 Wochen lagerfähig

**Fruchtgröße/-form:** klein, kugel- bis kegelförmig, eher variabel, mittelbauchig

**Fruchtfarbe:** Grundfarbe gelbgrün, Deckfarbe hellrot verwaschen und dunkelrot gestreift

**Fruchtfleisch:** weiß, fest, saftig, säuerlich, wenig aromatisch

**Sonstiges:** Unbekannte, sehr wüchsige und gesunde Mostsorte. Baum weist ausgeprägte partielle Alternanz (der halbe Baum blüht und trägt, die andere Hälfte ohne Ertrag; im Folgejahr umgekehrt) auf und bringt seit über 20 Jahren nahezu konstante, jährliche Erträge. Reift gleichmäßig und daher gut zu beernten.

## X\_2020\_MB\_4

### „Oberhaslinger“, „Haslinger Rambur“, „Steebs Unerreicht“

**Sortenname:**

Bramleys Seedling

**Lokalname:** „Oberhaslinger“,

„Haslinger Rambur“,

„Steebs Unerreicht“

**Fundort:** verschiedene



### Verbreitung/Herkunft:

Bramleys Seedling ist im Untersuchungsgebiet unter verschiedenen Lokalnamen verbreitet. Im Landkreis Miesbach wird er als „Oberhaslinger“ oder „Haslinger Rambur“ bezeichnet und im Landkreis Weilheim als „Steebs Unerreicht“. Auch im Landkreis Traunstein wurde er als namenlose Sorte gefunden. Unter diesen Lokalnamen wurde die Sorte auch in Baumschulen vermehrt.

### Beschreibung:

**Verwendung:**

Tafel, Saft, Wirtschaftsapfel

**Reifezeit:**

Oktober, gut lagerfähig

**Fruchtgröße/-form:**

groß, ungleichhälftig, leicht gerippt, abgestumpft rund, kurzer, dicker Stiel

**Fruchtfarbe:**

Grundfarbe gelbgrün, Deckfarbe großflächig orangerot marmoriert, auffallend rot gestreift

**Fruchtfleisch:**

weiß, feinzellig, weich, saftig, ausgeglichen, wenig aromatisch

## A\_2019\_MB\_3 – „Jakobibirne“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** "Jakobibirne"

**Fundort:** Valley



### **Beschreibung:**

- Verwendung:** Brenn-, Most- und Dörrbirne
- Reifezeit:** August, nicht lagerfähig
- Fruchtgröße/-form:** klein, breit kugelförmig bis kreiselförmig, mittelbauchig
- Fruchtfarbe:** grün, netzartig berostet
- Fruchtfleisch:** grünlich, feinzellig, wenig saftig, sauer, wenig aromatisch, leicht adstringierend, derbe Schale; bei Vollreife braun, weich und sehr saftig mit ausgeprägtem Kletznaroma
- Sonstiges:** Interessante "kernweiche" Brenn- und Dörrsorte mit ausnehmend hohen Zuckergehalten (bei Vollreife 65 ° Oe). Die Früchte reifen stark folgernd über mehrere Wochen.

## B\_2018\_RO\_16 – „Muskatellerbirne“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:**  
„Muskatellerbirne“

**Fundort:** Rohrdorf



### **Geschichte/Herkunft/Verbreitung:**

Die Muskatellerbirne wurde in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein (dort als "Zuckerbirne" bezeichnet) gefunden. Pomologisch konnte nicht eindeutig geklärt werden, um welche Vertreterin aus der Gruppe der Muskatellerbirnen es sich handelt.

### **Beschreibung:**

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>Verwendung:</b>        | Tafel- und Wirtschaftsbirne  |
| <b>Reifezeit:</b>         | Ende August, nicht lagerfähig  |
| <b>Fruchtgröße/-form:</b> | mittelgroß, flaschenförmig bis glockenförmig   |
| <b>Fruchtfarbe:</b>       | gelbgrün mit verwaschen hellroter Backe  |
| <b>Fruchtfleisch:</b>     | gelblich, feinzellig, saftig, süß, ausgesprochen aromatisch  |
| <b>Sonstiges:</b>         | Die Bäume wachsen sehr gesund und liefern fast jährliche Erträge. Da auch die Fruchteigenschaften interessant sind, ist die Sorte sehr empfehlenswert. |

## D\_2016\_TS\_05 – „Saubirne“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** „Saubirne“

**Fundort:** Tacherling



### Beschreibung:

**Verwendung:** Dörr-, Brenn und Mostbirne

**Reifezeit:** August, nicht lagerfähig

**Fruchtgröße/-form:** klein, breit, flachkugelig, mittelbauchig; Stielansatz z. T. schiefwulstig

**Fruchtfarbe:** Grundfarbe grün, Rostfiguren, erhabene, dunkle Lentizellen

**Fruchtfleisch:** gelblich, fest, grobzigelig, wenig saftig, ausgeglichen, adstringierend, wenig Aroma; vollreif braun, weich, süß mit ausgeprägtem Kletznaroma, derbe Schale

**Sonstiges:** "Kernweiche" Dörrsorte mit ausgeprägtem Aroma

## F\_2016\_MB\_60 (Birne)

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** ---

**Fundort:** Kreuth



### Beschreibung:

**Verwendung:** Saft, Tafel

**Reifezeit:** Oktober, haltbar bis November/Dezember

**Fruchtgröße/-form:** groß, breit, flach kugelig, ungleichhälftig, mittelbauchig, kantig, dicker Stiel

**Fruchtfarbe:** grün, vereinzelt mit verwaschen orange überhauchter Backe, kleinflächige Rostkappe am Stiel, ansonsten einzelne Rostfiguren

**Fruchtfleisch:** weiß, fest, ausgeglichen, wenig aromatisch, leicht adstringierend

**Sonstiges:** Wertvolle unbekannte, sehr gesunde Birnensorte mit großen, gut haltbaren Früchten.

## X\_2015\_RO\_1 – „Salzburger Birne“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:**  
"Salzburger Birne"

**Fundort:** Rohrdorf



### **Geschichte/Herkunft/Verbreitung:**

Im Projekt wurden unterschiedliche Sorten mit der Bezeichnung "Salzburger Birne" gefunden: Im Landkreis Miesbach jene, die in der Literatur beschrieben ist (bestätigt durch Pomologinnen aus dem Mostviertel) sowie je eine weitere in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein. Beim genetischen Vergleich dieser Herkünfte mit Proben aus Österreich, die dort ebenfalls als "Salzburger Birnen" genannt werden, stellte sich eine Verwandtschaft zu einer unbekanntem Sorte aus dem Lkr. Weilheim heraus, nicht jedoch zu den anderen bayerischen Typen. Offensichtlich wurden im Laufe der Zeit verschiedenste Birnen als "Salzburger Birnen" bezeichnet. Nachfolgend wird ein Fund genauer beschrieben.

Die "Salzburger Birne (Fundort Rohrdorf /Lkr. Rosenheim)" taucht in einem Weiler mehrmals auf und bildet sehr große und dicke Bäume, die jedoch nicht so alt werden wie andere Wirtschaftsbirnen. Sie stellt keine Ansprüche an den Boden (die untersuchten Bäume stehen auf flachgründigen, nassen, schweren Lehmböden), wächst außergewöhnlich schnell und stark und kommt sehr früh in Ertrag bei sehr hohen Gesamterträgen. Da die Früchte für alle Anwendungen geeignet sind, ist die Sorte sehr empfehlenswert für den landschaftsprägenden Streuobstanbau.

## Beschreibung:

<b>Verwendung:</b>	Tafel- und Wirtschaftsbirne
<b>Reifezeit:</b>	September
<b>Fruchtgröße/-form:</b>	klein, eiförmig bis stumpfkegelförmig, auffallend enge und tiefe Kelchgrube
<b>Fruchtfarbe:</b>	gelbgrün, großflächig verwaschen dunkelrot, einzelne Rostfiguren, um den Stiel und Kelch flächig berostet
<b>Fruchtfleisch:</b>	weiß, süß, mit kräftigem Aroma
<b>Sonstiges:</b>	Schale kräftig duftend (ähnlich "Williams Christ")

## X\_2018\_TS\_6 – „Waginger Kalvill“, „Laufener Kalvill“

**Sortenname:**

Winterkalvill von Traunreut  
Waginger Kalvill

**Lokalname:**

„Waginger Kalvill“,  
„Laufener Kalvill“

**Fundort:** Palling



### Geschichte/Herkunft/Verbreitung:

In den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land verbreitete Lokalsorte, die aufgrund hervorragender Fruchteigenschaften (groß, gesund, sehr lange haltbar, aromatisch) und gesunder und wüchsiger Bäume sehr empfehlenswert ist.

### Beschreibung:

<b>Verwendung:</b>	Tafelapfel
<b>Reifezeit:</b>	September, Oktober, haltbar bis April/Mai
<b>Fruchtgröße/-form:</b>	groß, abgestumpft rund, walzenförmig, mitunter warzig, schwache Rippen, kurzer, dünner Stiel
<b>Fruchtfarbe:</b>	gelbgrün mit kleinflächiger, hellrot marmorierter Backe
<b>Fruchtfleisch:</b>	gelblich, feinzellig, mürbe, wenig saftig, vorwiegend süß mit kräftigem Aroma
<b>Sonstiges:</b>	identisch mit A_BGL_9, E_2017_TS_37, D_2018_TS_02, D_2018_TS_03

## C\_2016\_TS\_14 – „Grabbirne“, „Grabenbirne“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:**

"Grabenbirne", „Grabbirne"

**Fundort:** Wintermoning



### **Geschichte/Herkunft/Verbreitung:**

Unbekannte, sehr gute Dörrbirnensorte, die bisher nur in mehreren Gemeinden im Landkreis Traunstein gefunden wurde. Zu prüfen ist, ob die Sorte identisch mit der „Grabenbirne“ ist, welche Josef Löschnig 1913 im Buch „Die Mostbirnen“ beschrieben hat.

### **Beschreibung:**

**Verwendung:** Dörrobst, Frischverzehr

**Reifezeit:** September, nicht lagerfähig

**Fruchtgröße/-form:** klein, ungleichhälftig, breit kreiselförmig, mittelbauchig

**Fruchtfarbe:** gelbgrün, einzelne Rostfiguren

**Fruchtfleisch:** gelblich, weich, feinzellig, süß (bis 65 ° Oe), sehr aromatisch

**Sonstiges:** Die Birne ist zum Frischverzehr geeignet und gilt als sehr gute Dörrfrucht, da sie schnell trocknet und schmackhafte Kletzen liefert. Dem bisherigen Wissenstand zufolge scheint diese Sorte sehr verbreitungswürdig, weil sie sehr ertragreich und aromatisch und aufgrund der gleichmäßigen Reife gut beerntbar ist.

## X\_2020\_TÖL\_33 – „Benediktbeurer Wachsrenette“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:**

„Benediktbeurer Wachsrenette“

**Fundort:** Bichl



### Geschichte/Herkunft/Verbreitung:

Unbekannte wertvolle Apfelsorte, von der der Eigentümer versichert, dass es sich um die ECHTE "Benediktbeurer Wachsrenette" handelt, da er selbst vor 60 Jahren bei der Pflanzung dabei war und diese durch jenen Mann erfolgte, der diese Sorte damals in der Region verbreitete. Vor ca. 15 Jahren wies der Eigentümer die Veranstalter einer Obstsortenausstellung darauf hin, dass sie unter der "Benediktbeurer Wachsrenette" einen falschen Apfel (den Wintertaffetapfel) ausstellten.

In der Folge wurden von seinem Baum viele Reiser geschnitten und ihrerseits als "Benediktbeurer Wachsrenette" verbreitet. Der hier untersuchte Baum ist genticch identisch mit einem unbekanntem Apfel aus der Sammlung in Triesdorf.

Bei der "Benediktbeurer Wachsrenette" liegt offenbar sowohl regional als auch überregional eine Verwechslung mit dem "Schönen aus Wiltshire" vor: So berichtete ein Sortensammler aus dem Landkreis Bad Tölz, dass sich vor 20 Jahren aus Reisern aus Österreich und Niederbayern gezogene Bäume als "Schöner von Wiltshire" entpuppten. Auch der im Rahmen unseres Projektes in 2019 als „Benediktbeurer Wachsrenette“ erfasste Baum wurde als "Schöner von Wiltshire" identifiziert.

### Beschreibung:

**Verwendung:** Tafelapfel

**Reifezeit:** Oktober, gut lagerfähig

- Fruchtgröße/-form:** groß, breit walzenförmig, ungleichhälftig, Rippen, mittelbauchig, Stiel kurz, dick und knospig
- Fruchtfarbe:** Grundfarbe gelb, teils mit zarter orange verwaschener Backe, einzelne Rostfiguren, Stielgrube strahlig und schuppig berostet, gelegentlich Roststreifen über gesamte Frucht
- Fruchtfleisch:** gelblich, feinzellig, weich, wenig saftig, ausgeglichen, teils kräftiges Aroma
- Sonstiges:** Der Baum gedeiht auch in windigen Lagen und auf schlechten Böden gut und bringt schmackhafte, gesunde Früchte hervor. Markant sind die kurzen, dicken Jahrestriebe. Die Sorte ist sehr empfehlenswert.

## X\_2020\_TÖL\_34 – „Himbsels Rambur“

**Sortenname:**  
Himbsels Rambur

**Lokalname:**  
„Roter Kardinal“

**Fundort:** Bichl



### **Geschichte/Herkunft/Verbreitung:**

Der "Himbsels Rambur" stammt ursprünglich aus der Stadt Murnau im Lkr. GAP, konnte dort aber trotz intensiver Suche lokaler Pomologen nicht mehr gefunden werden. Anfang des 20. Jhds. wurde die Sorte in der Fachliteratur empfohlen und verbreitete sich überregional, u.a. in Schwaben.

Es wurde ein genetischer Abgleich durchgeführt mit jungen Bäumen, die mit Reisern aus Schwaben sowie aus der Sammlung von Triesdorf veredelt wurden und je einem Altbaum aus Trostberg (Lkr. TS) und Bichl (Lkr. TÖL). Der Baum in Bichl wird vom Eigentümer als "Roter Kardinal" bezeichnet. Er wies darauf hin, dass von dieser Sorte früher mehrere Bäume in der Umgebung existierten. Interessanterweise stellte sich heraus, dass alle untersuchten Bäume sortengleich sind. Daraus lässt sich schließen, dass von "Himbsels Rambur" unter dem Namen "Roter Kardinal" im Landkreis Bad Tölz noch einige Bäume vorhanden sein dürften.

### **Beschreibung:**

**Verwendung:** Tafelapfel

**Reifezeit:** Oktober, gut lagerfähig

- Fruchtgröße/-form:** groß, breit eiförmig, stielbauchig, mit teils ausgeprägten Rippen und einzelnen Warzen, kurzer und dicker Stiel
- Fruchtfarbe:** Grundfarbe gelbgrün, Deckfarbe ganzflächig dunkelrot verwaschen, Stielgrube strahlig und schuppig berostet
- Fruchtfleisch:** weiß oder grünlich, feinzellig, weich, wenig saftig, ausgeglichene, aromatisch
- Sonstiges:** Aufgrund der sehr guten Fruchteigenschaften von "Himsels Rambur" (große, aromatische, haltbare Früchte mit herausragender Optik) ist die Sorte sehr verbreitungswürdig.

## X\_2020\_TÖL\_45

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** ---

**Fundort:** Sachsenkam



### Beschreibung:

**Verwendung:** Wirtschafts- und Tafelapfel

**Reifezeit:** Oktober, bis Weihnachten haltbar

**Fruchtgröße/-form:** klein, ungleichhälftig, rund, kugelig, schwache Rippen, vereinzelt Warzen

**Fruchtfarbe:** gelbgrün, kleinflächig orange bis hellrot verwaschene Backe

**Fruchtfleisch:** gelblich, feinzellig, fest, wenig saftig, ausgeglichen, kräftiges Aroma, eher derbe Schale

**Sonstiges:** Sehr alter Apfelbaum, der höchwahrscheinlich vor 130 Jahren beim Hofbau gepflanzt wurde und bisher weder pomologisch noch genetisch bestimmt werden konnte.

## X\_2020\_TÖL\_59

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** ---

**Fundort:** Gaißach



### **Beschreibung:**

**Verwendung:** Tafel- und Wirtschaftsapfel

**Reifezeit:** September, lagerfähig

**Fruchtgröße/-form:** klein, ungleichhälftig, hochgebaut, eiförmig, schwache Rippen,

**Fruchtfarbe:** Grundfarbe gelb, Deckfarbe großflächig auffallend dunkelrot verwaschen

**Fruchtfleisch:** weiß mit rötlichen Fasern, mittelfein, weich, wenig saftig, vorwiegend Säure, aromatisch

**Sonstiges:** Die aromatischen, säuerlichen Früchte des über 100-jährigen Baumes werden hauptsächlich zum Brennen verwendet und sind dafür ausgesprochen gut geeignet ("Obstler"-Brand mit u.a. diesen Äpfeln wurde 2020 mit Gold prämiert). Ferner sind die ansehnlichen Früchte auch für den Frischverzehr geeignet.

## X\_2020\_TÖL\_93

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** ---

**Fundort:** Wolfratshausen



### Geschichte/Herkunft/Verbreitung:

Diese Sorte wurde mehrmals im nördlichen Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen gefunden. Es existiert kein Lokalname. Sie konnte bisher weder pomologisch noch genetisch bestimmt werden.

### Beschreibung:

- Verwendung:** Tafel, Saft
- Reifezeit:** September/Oktober, haltbar bis November
- Fruchtgröße/-form:** mittelgroß bis groß, ungleichhälftig, hochgebaut, kegelförmig, stielbauchig, mit schwachen Kanten, Stiel kurz und dick
- Fruchtfarbe:** gelbgrün, mit großflächiger, dunkelrot verwaschener Backe
- Fruchtfleisch:** weiß, mittelfein, weich, saftig, ausgeglichen mit kräftigem Aroma
- Sonstiges:** Die großen, aromatischen Früchte sind bis November haltbar und die Bäume zeigen einen gesunden Wuchs.

## X\_2020\_WM\_08

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** ---

**Fundort:** Wildsteig



### **Geschichte/Herkunft/Verbreitung:**

Die bisher unbekannte Sorte wurde nach Angaben des Eigentümers wahrscheinlich von einem Kriegsheimkehrer nach dem 2. Weltkrieg aus Frankreich mitgebracht.

### **Beschreibung:**

- Verwendung:** Tafelapfel
- Reifezeit:** Oktober, haltbar bis Weihnachten
- Fruchtgröße/-form:** mittelgroß, abgestumpft rund bis eiförmig, schwache Rippen
- Fruchtfarbe:** Grundfarbe gelb, Deckfarbe großflächig hellrot marmoriert und dunkelrot gestreift
- Fruchtfleisch:** weiß, feinzellig, fest, saftig, ausgeglichen, aromatisch, Gefäßbündel grün
- Sonstiges:** Aufgrund der Fruchteigenschaften (Aroma, Optik) nach aktuellem Kenntnisstand verbreitungswürdig.

## X\_2020\_BGL\_08 – „Embirl“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** „Embirl“

**Fundort:** Anger



### Beschreibung:

**Verwendung:** Brenn- und Dörrbirne

**Reifezeit:** September, nicht lagerfähig

**Fruchtgröße/-form:** sehr klein, breit kreiselförmig, Kelch aufsitzend

**Fruchtfarbe:** gelb

**Fruchtfleisch:** kernweiche Sorte: bei Vollreife Fruchtfleisch braun, sehr saftig, sehr süß mit ausgeprägtem "Kletzn-Aroma"

**Sonstiges:** Der Baum der "Embirl" ist mächtig, weit über 100 Jahre alt und wächst sehr breit mit dickem Stamm. Die im September reifenden Früchte sind "kernweich" und weisen bei Vollreife teils extrem hohe Zuckergehalte (bis zu 90 ° Oe) und ein ausgeprägtes "Kletznaroma" auf. Die Sorte dürfte daher trotz der winzigen Früchte bei Brennern und zur Herstellung von Kletzn beliebt sein.

## X\_2020\_TÖL\_35

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** ---

**Fundort:** Benediktbeuern



### Beschreibung:

- Verwendung:** Tafel
- Reifezeit:** September, September bis November
- Fruchtgröße/-form:** groß, ungleichhälftig, breit flaschenförmig
- Fruchtfarbe:** grün mit hellrot verwaschener Backe, teils berostet (Rostfiguren)
- Fruchtfleisch:** weiß, fest, grobzigelig, sehr saftig, süß, wenig aromatisch

**Sonstiges:** Unbekannte, sehr großfrüchtige und haltbare Birnensorte. Leider musste der einzige bekannte Altbaum 2021 aus Verkehrssicherungsgründen gefällt werden. Er war ca. 20 Meter hoch und über 100 Jahre alt, hatte einen mächtigen Stamm, eine auffällige Veredelungsstelle und eine eichenartig dicke Borke.

Laut Aussage der Eigentümer konnten bis zu 1 kg schwere Früchte geerntet werden. Die Früchte sind als Tafelbirnen geeignet, mehrere Wochen haltbar und besitzen eine relativ dicke Schale. Im selben Garten steht ein weiterer Baum, der sehr ähnliche, evtl. identische Früchte trägt (weitere Prüfung nötig). Die Sorte weist Ähnlichkeiten mit der "Ochsenherzbirne" auf. Aufgrund der positiven Fruchteigenschaften (Größe, ansprechende Optik, Geschmack, Haltbarkeit, breite Verwendbarkeit) und des sehr starken, gesunden Wuchses ist die Sorte als sehr verbreitungswürdig einzustufen.

## X\_2020\_TÖL\_38 – „Kugelbirne“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** "Kugelbirne"

**Fundort:** Kochel



### **Beschreibung:**

- Verwendung:** Tafel, Dörrobst
- Reifezeit:** September, September/Oktober
- Fruchtgröße/-form:** klein, flachkugelig, Stiel dick und kurz
- Fruchtfarbe:** gelbgrün, stark netzförmig berostet, Stiel - und Kelchgrube flächig berostet
- Fruchtfleisch:** grünlich, mürbe, wenig saftig, süß mit kräftigem Aroma
- Sonstiges:** Die bisher unbekannte Lokalsorte "Kugelbirne" erinnert optisch an eine Nashi. Der Baum ist sehr alt, jedoch kleinwüchsig. Mehrere Bestimmungsversuche durch namhafte Pomologen scheiterten bisher. Die Sorte erscheint als schmackhafte Kuriosität erhaltenswert.

## X\_2020\_TS\_09 – „Lindbirn“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** "Lindbirn"

**Fundort:** Surberg



### **Beschreibung:**

- Verwendung:** Saft, Brand, Dörrobst
- Reifezeit:** Oktober, Oktober/November
- Fruchtgröße/-form:** klein, perlförmig, kelchbauchig, Stiel schiefsitzend mit Fleischwulst
- Fruchtfarbe:** grün, stark berostet
- Fruchtfleisch:** grünlich, mittelfest, knackend, sehr saftig, ausgeglichen, wenig aromatisch
- Sonstiges:** Die vielfältig nutzbare und daher verbreitungswürdige Wirtschaftsbirnensorte "Lindbirn" ist nach Angaben der KOB identisch mit einer unbekanntem Birnensorte aus dem Unterallgäu.

## Weitere bemerkenswerte Sorten

Im folgenden ist eine Auswahl an bemerkenswerten weiteren Lokalsorten zusammengestellt, für die uns bisher noch keine ausführlichen Merkmalbeschreibungen und keine Fotodokumentation vorliegt:

### E\_2016\_RO\_10 – „Gänskragenbirne“

**Sortenname:** unbekannt  
**Lokalname:** „Gänskragenbirne“  
**Fundort:** Landkreise Rosenheim, Traunstein, Weilheim

Die Bezeichnung "Gänskragenbirne" ist in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein verbreitet, aber auch vereinzelt in Weilheim. Allerdings laufen verschiedene Birnen unter diesem Namen, da wohl früher bei Nichtwissen des Sortennamens für herbe/adstringierende Birnen dieses Synonym gebraucht wurde. Die Herkünfte C\_2016\_TS\_11, E\_2016\_RO\_05, E\_2016\_RO\_10, X\_2015\_RO\_11 sind genetisch identisch und stehen für eine sehr herbe, mittelgroße, süße, adstringierende ("würgende") Birne, die mächtige Altbäume ausbildet und von Schnapsbrennern als wertvoll eingestuft wird. Darüberhinaus gilt sie als eine der besten Dörrbirnen. Eine wertvolle Wirtschaftsbirne, von der nur noch Altbäume existieren und die unbedingt erhalten werden muss.

### C\_2018\_RO\_01 – „Honigbirne“

**Sortenname:** unbekannt  
**Lokalname:** „Honigbirne“  
**Fundort:** Rimsting

Die "Honigbirne" wurde nur in einem Garten in Rosenheim gefunden, dort stehen allerdings mehrere Bäume. Die Sorte wurde nach dem Zweiten Weltkrieg aus Schlesien mitgebracht und ist eine hervorragende Brennbirne. Sortenreines Destillat erhielt eine Goldmedaille bei der bayrischen Obstbrandprämierung.

### X\_2019\_RO\_08 – „Großbirne“, „Bayerische Weinbirne“

**Sortenname:** unbekannt  
**Lokalname(n):** „Großbirne“, "Bayerische Weinbirne"

**Fundort:** Rohrdorf

Die Bayerische Weinbirne (in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein als "Großbirne" bezeichnet; das "o" ausgesprochen wie im englischen Wort "home"), konnte in fast allen Landkreisen gefunden werden, meist jedoch ohne Bezeichnung. Sie ist eine der häufigsten Wirtschaftsbirnen im Untersuchungsgebiet und gedeiht auch in Höhenlagen ausgezeichnet. Es wurden aber ausschließlich Altbäume angetroffen. Sie wurde 1906 erstmals schriftlich erwähnt, in der Region existieren aber Bäume, die nachweislich mindestens 50 Jahre älter sind. Die robusten, mächtigen Bäume bringen Mitte bis Ende Oktober große bis sehr große Früchte hervor, die herb und sehr saftreich sind. Durch die milde Witterung reiften die Birnen in den letzten Jahren immer besser aus, was die Sorte in Zeiten des Klimawandels interessant machen könnte.

## **F\_2017\_MB\_24 – „Sommermaschankzer“**

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** „Sommermaschankzer“

**Fundort:** Irschenberg

Dieser als "Sommermaschankzer" bezeichnete Apfel konnte nur einmal im Landkreis Miesbach gefunden werden. Hierbei handelt es sich nicht um andere als "Maschankzer" bezeichnete Sorten. Sowohl genetische als auch pomologische Bestimmungsversuche scheiterten bisher; es könnte sich um ein seltenes Mitglied der "Borsdorfer-Familie" handeln. Der weit über 100 Jahre alte und einst mächtige Baum trug in Spitzenzeiten bis über 1.000 Kilogramm Äpfel pro Jahr, die sich für alle Anwedungen gut eignen. Die gelben, mittelgroßen Früchte sind sehr schmackhaft und gut lagerfähig. Da der Baum zudem sehr robust ist, gilt die Sorte nach aktuellem Stand als verbreitungswürdig.

## **B\_2018\_10 – „Brunnerberger Apfel“**

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** "Brunnerberger Apfel", „Koasa“

**Fundort:** Valley

In der Gemeinde Valley, Landkreis Miesbach wurden unter den Lokalbezeichnungen "Brunnerberger" und "Koasa" genetisch identische Bäume gefunden. Sie gelten bislang als unbekannt. Die Früchte sind wohlschmeckend und reifen im August/ September. Die Bäume sind robust. Der als "Koasa" bezeichnete Baum wurde durch einen lokalen Veredeler auf diverse Bäume im Umkreis einiger Kilometer verbreitet.

## F\_2017\_MB\_35 „Fromms Goldrenette“

**Sortenname:** Seebaer Borsdorfer, Syn. Fromms Goldrenette

**Lokalname:** ----

**Fundort:** Valley

Hierbei handelt es sich um die "echte" Fromms Goldrenette (Syn. Seebaer Borsdorfer). Der untersuchte Baum ist trotz seines hohen Alters von über 100 Jahren noch sehr vital und trägt regelmäßig Früchte. Da sowohl Frucht- als auch Baumeigenschaften überzeugen, ist die Sorte sehr empfehlenswert.

## X\_2020\_MB\_07 (Apfel) – „Spitzling“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** „Spitzling“

**Fundort:** Irschenberg

Der Ende August/ Anfang September reifende Apfel unter dem Lokalnamen "Spitzling" ist sauer, zum Kelch hin spitz zulaufend, grün und groß. Laut Aussage des Eigentümers ist er ein vorzüglicher Dörrapfel, da er sehr schnell trocknet und hervorragendes Trockenobst liefert. Der veredelte, sehr starkwüchsige und auffallend gesunde Baum ist nachweislich über 100 Jahre, wahrscheinlich sogar über 150 J. alt und hat Extremwetterereignisse (Starkfröste in den 1920er und 1950er, diverse schwere Hagelstürme) überstanden, denen die meisten Obstbäume im näheren Umkreis zum Opfer gefallen sind. Die Sorte muss weiter geprüft werden, da sie sich durch interessante Eigenschaften auszeichnet.

## X\_2020\_TÖL\_44 „Pinzgauer Sternrambur“

**Sortenname:** unbekannt

**Lokalname:** „Pinzgauer Sternrambur“

**Fundort:** Sachsenkam

Der "Pinzgauer Sternrambur" ist eine Lokalsorte aus Österreich. Die Sorte galt als fast ausgestorben, wird inzwischen aber wieder in Baumschulen angeboten. Der kartierte Baum (25 Jahre alt, in Österreich gekauft) steht in ungünstiger, kalter Lage, bringt hohen Ertrag und wächst sehr gesund.

## X\_2020\_TS\_10 (Apfel)

**Sortenname:** unbekannt  
**Lokalname:** ---  
**Fundort:** Altenmarkt

Dieser unbekannte, namenlose Apfel stellt eine pomologische Besonderheit dar, da er noch vor dem Klarapfel reift. Die roten Früchte sind ca. 3 Wochen haltbar und konnten sowohl von namhaften Pomologen als auch genetisch nicht bestimmt werden. Es existiert nur noch ein kleiner Ast auf einem Baum, der mit Reisern von einem nicht mehr existierenden Altbaum veredelt wurde.

## B\_2016\_MB\_02 – „Blutbirne“

**Sortenname:** unbekannt  
**Lokalname:** „Blutbirne“  
**Fundort:** Bayrischzell

Die mittelgroße, im September reifende Sorte mit dem Lokalnamen "Blutbirne" ist durch komplett rotes Fruchtfleisch gekennzeichnet und eine gute Tafelbirne. Der Baum ist über 100 Jahre alt, hat sehr dicke Triebe, eine mittelgroße Krone und gedeiht in einer Höhenlage von 780 m ü NN. Bisher scheiterten alle Bestimmungsversuche (genetisch und pomologisch).

## Anhang 5: Presse

Im folgenden sind exemplarisch einige Veröffentlichungen und Presseberichte über unsere Arbeit in chronologischer Reihenfolge zusammengestellt.

- „Der unbekannte Apfel“, Münchner Merkur, Bayern & Region, 19.09.2019
- Fachartikel Gartenratgeber Juni 2020
- „Garten für alte Obstsorten gesucht“, Miesbacher Merkur 29.07.2020
- „Kampf gegen das Vergessen“, Isar-Loisachbote 03.11.2020
- „Suche nach den vergessenen Äpfeln“, Süddeutsche Zeitung, 05.10.2020
- „Zukunft für alte Obstsorten: Erste Bäume für Erhaltungsgarten veredelt“, Berchtesgadener Anzeiger, 23.04.2021

## Der unbekannte Apfel

Bad Tölz – Sortenkundler haben entlang der Alpenkette unbekannte Apfel- und Birnbäume entdeckt. Seit 2015 werden in sechs Landkreisen im Auftrag der Regierung von Oberbayern seltene Apfel- und Birnensorten gesucht, wie das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen gestern mitteilte. Dabei seien bisher rund 250 Bäume entdeckt worden, deren Früchte selbst von namhaften deutschen Sortenkündern nicht bestimmt werden konnten. Diese unbekannt oder „vergessenen“ Sorten zu erhalten und in Schaugärten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sei das Ziel des Biodiversitätsprojekts.

Neben dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen waren Forscher auch in den Kreisen Berchtesgadener Land, Miesbach, Rosenheim, Traunstein und Weilheim-Schongau unterwegs. „Wir wollen diese alten Sorten wieder in die Welt



Vergessenen Apfelsorten sind Sortenkundler Georg Loferer und Projektmanagerin Eva Bichler-Öttl auf der Spur. FLORIAN ÖTTL

bringen. Zuvor müssen wir sie aber erst einmal sichern und vermehren, denn es ist in der Tat so, dass es bei einigen Sorten nur noch einen einzigen Baum gibt“, sagt Projektmanagerin Eva Bichler-Öttl. Zunächst geht es darum, die Sorten weiter zu untersuchen, die meisten nachgezogenen Bäume werden voraussichtlich erst in ein paar Jahren im Jahr 2023 in den Schau- und Erhaltungsgärten ausgepflanzt werden können.

Alte regionaltypische Obstsorten und das Wissen um deren besondere Fruchteigenschaften und Verwertungsmöglichkeiten seien auch Ausdruck der regionalen Identität. Für den Erhalt alter Sorten gibt es für Eva Bichler-Öttl noch einen weiteren wichtigen Grund: „Im Gegensatz zu den modernen Sorten sind die meisten alten Apfelsorten auch für Allergiker gut verträglich.“ mm/lby

### IN KÜRZE

#### „Eilbrief“ an die Bischöfe

Die Organisation „Wir sind Kirche“ hat sich wegen der angekündigten Reformdebatte in einem „Eilbrief“ an die deutschen Bischöfe gewandt. Der in der Bischofskonferenz vorhandene Dissens über diesen „synodalen Weg“ und das jüngste vatikanische Schreiben dürften nicht dazu führen, dass die Debatte noch vor ihrem Beginn gestoppt werde, heißt es in dem gestern in München veröffentlichten Schreiben. Vor allem dürfe die Weltkirche nicht gegen die Ortskirchen ausgespielt werden. kna

#### Mord an Sophia: Lebenslange Haft

Wegen Mordes und gefährlicher Körperverletzung an der Tramperin Sophia Lösche hat das Landgericht Bayreuth einen Lastwagenfahrer zu lebenslanger Haft verurteilt. Das Gericht sprach den 42-jährigen Marokaner gestern schuldig, die Studentin umgebracht zu haben. Die Familie von Sophia will nicht gegen die Entscheidung des Gerichts vorgehen. „Kein Urteil der Welt wird uns meine Schwester wiederbringen“, sagte der Bruder Andreas Lösche. Der Angeklagte neigt laut Verteidiger dazu, das Urteil anzunehmen. lby

### GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

#### SKL – Das Millionenspiel

In der 145. Lotterie, 4. Klasse, vom 17. September 2019, fiel

## Aus Angst vor Psychiatrie Familie getötet

Schockierendes Gewaltverbrechen in Niederbayern: Ein 41-Jähriger soll seine Eltern und seine Schwester getötet haben. Der Mann hat psychische Probleme. In Regensburg wird ihm nun der Prozess gemacht.

VON UTE WESSELS

Regensburg – Im Prozess um den gewaltsamen Tod eines Ehepaars und dessen Tochter in Mallersdorf-Pfaffenberg

zeugung der Staatsanwaltschaft hatte der 41-jährige Anfang März im gemeinsamen Wohnhaus seine 72 und 69 Jahre alten Eltern und seine 37-jährige Schwester getötet. Die Behörde wirft ihm Totschlag vor. Der Mann kam nach seiner Festnahme in eine psychiatrische Klinik. Zum Prozessauftakt vor dem Landgericht Regensburg gab der Angeklagte gestern die Tat zu. Unklar ist, ob der Mann schuldfähig war.

Zu Verhandlungsbeginn berichtete er von telepathi-

Tatvorwurf sagte er, er habe seinen Vater im Streit um den Wechsel des Stromanbieters umgeschubst, aber nicht töten wollen. Dann sei seine Mutter in die Küche gekommen und habe nach der Schwester gerufen und gesagt, sie solle die Polizei alarmieren, der 41-Jährige müsse zurück in die Psychiatrie gebracht werden. „Ich wollte nicht wieder nach Mainkofen“, sagte der Angeklagte. Das Bezirksklinikum Mainkofen ist nach eigener Darstellung die größte Gesundheits-

therapie. Weiter sagte der Angeklagte aus, der Vater hätte einfach aufstehen können. Jedoch hätten sie ihn – ohne mit ihm zu reden – sofort in die Klinik bringen wollen. „Das ist das Allerletzte.“ Aufgeflogen war die Tat, als Verwandte die Polizei alarmierten, weil sie ihre Angehörigen seit Tagen nicht erreichen konnten. Mehrere als Zeugen geladene Polizisten schilderten, der Sohn sei bei ihrer Ankunft aggressiv gewesen und habe die Tür nicht öffnen wollen. Die Eltern und

und fanden die Leichen sowie zwei getötete Katzen.

Den Beamten habe der Mann nach seiner Festnahme die Tat geschildert: Als seine Schwester zum Telefon gegriffen habe, um die Polizei zu rufen, habe er dies verhindern müssen. Mit Fäusten habe er seine Angehörigen niedergeschlagen und sei dann mit den Füßen auf ihren Köpfen herumgetrampelt, schilderte ein Polizist die damalige Aussage des Angeklagten. Der Mann habe größeren Rebedarft gehabt, so ein Poli-

ausgesagt. Die Katzen habe er dann mit einem Stock erschlagen. Sie hätten genervt.

Einem der Polizisten sagte er nach dessen Aussage, er habe nach einer Weile zusätzlich mit einem Hammer auf die Köpfe der Opfer geschlagen, um sicherzugehen, dass sie wirklich tot seien. Den Puls habe er nicht fühlen wollen, das hätte ihn geekelt, soll der Angeklagte damals gesagt haben. Während der Verhandlung blickte der Mann immer wieder ins Publikum, wo Verwandte sa-

## »Apfel-Birne-Berge« – ein Biodiversitätsprojekt will alte Obstsorten im Alpenvorland retten

### Seltene Apfel- und Birnensorten gesucht

In sechs oberbayerischen Landkreisen entlang der Alpenkette werden seit 2015 im Auftrag der Regierung von Oberbayern seltene Apfel- und Birnensorten gesucht. Vermutet wird, dass sich aufgrund des rauen Klimas mit kurzen Vegetationsperioden, hohen Niederschlägen und späten Frösten am Alpenrand ein besonderes Sortenspektrum etabliert hat.

Und tatsächlich: Georg Loferer hat bei den Kartierungen rund 250 Bäume entdeckt, deren Früchte von Sortenkundlern nicht bestimmt werden konnten. Oft gibt es nur noch einzelne, stark vergreiste Bäume einer Sorte und jedes Unwetterereignis lässt fürchten, dass der letzte Baum einer Sorte im Sturm oder unter der Schneelast zusammenbricht.

Im Rahmen eines 5-jährigen Biodiversitätsprojektes, das im Frühjahr 2019 gestartet wurde, will man sich dieser »vergessenen« Sorten annehmen. Verantwortlich sind Projektmanagerin Eva Bichler-Öttl, Pomologe Georg Loferer und die Projektleiter am Landratsamt Rosenheim, Kreisfachberater Harald Lorenz und Roman Pröll. Das Projekt wird finanziert vom Bayerischen Naturschutzfonds, Bezirk Oberbayern, den Landkreisen Traunstein, Rosenheim, Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau sowie von der Biosphärenregion Berchtesgadener Land e. V. und Bezirksverband Oberbayern für Gartenkultur und Landespflege e. V.



Die »Kümmerer«: Projektmanagerin Eva Bichler-Öttl und Pomologe Georg Loferer

### Sortensichtung – Welche Sorte taugt was?

Im vergangenen Jahr wurde damit begonnen, die ersten Beschreibungen dieser Sorten zu erstellen. Dazu traf man sich in größerer Runde, um die Früchte anhand von standardisierten Merkmalblättern erstmals zu beschreiben und zu fotografieren.

Auch das Verkosten gehört dazu und letztendlich eine erste Antwort auf die Frage: Wozu könnte sich die Sorte eignen? Denn manche Sorten sind auf den ersten Blick geschmacklich und auch optisch wenig attraktiv. Ihre große Stärke entfalten sie womöglich erst als sortenreiner Edelbrand oder als Dörrobst. Vielleicht auch als Cidre oder als aromatisierende Zugabe im Apfel- oder Birnensaft. Ziel ist es, diejenigen Sorten auszuwählen, die sich für eine Verbreitung in den Streuobstwiesen der Region eignen.

### Genetische Vielfalt erhalten

Doch auch diejenigen Sorten, deren Früchte auf den ersten Blick unter heutigen Bedingungen nicht sinnvoll verwertbar sind, sollen dauerhaft erhalten werden, denn Ihre Gene könnten langfristig wichtig sein, wenn es darum geht, neue Sorten mit speziellen Eigenschaften wie etwa Widerstandsfähigkeit gegenüber neuartigen Schaderregern oder veränderten Klimabedingungen zu züchten. So sind in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein Sortenerhaltungsgärten geplant, in denen alle vorgefundenen Sorten als Hochstamm und Spindelbaum aufgepflanzt und somit für die nächsten Jahrzehnte gesichert sind. Eine Auswahl der Sorten wird auch in den anderen Landkreisen in Erhaltungs- und Schaugärten aufgepflanzt werden, sodass Interessierte in allen Landkreisen die Sorten kennenlernen, Früchte verkosten und nach Absprache auch Reiser für eine weitere Verbreitung und Erhaltung dieser seltenen Sorten schneiden können.



Mai 2020: Die Veredlungen sind angewachsen – das Überleben der Sorten ist damit gesichert!

Mit Unterstützung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) wurden im vergangenen Jahr 220 Sorten genetisch untersucht. Im Ergebnis konnten 59 unserer Apfelbäume und 12 unserer Birnbäume bereits erfasst werden, zum Teil sehr seltenen Sorten zugewiesen werden. Weitere 42 Apfel- und 71 Birnensorten blieben jedoch weiterhin unbekannt.



Georg Loferer beim Reiserschneiden an einem vergreisten Birnbaum in Schmidham (Lkr. Miesbach).

Die unbekannteren und seltenen Sorten wurden von der Baumschule J. Schmitt in Poxdorf nachgezogen. Georg Loferer hatte im Spätwinter an den Altbäumen Reiser geschnitten und Anfang April die Veredelung in der Baumschule begleitet. Jetzt stehen von den insgesamt 150 Sorten jeweils 3 Veredlungen im Containerquartier der Baumschule. Als im Mai die ersten Austriebe kamen, war die Freude im Projektteam groß.

### Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Wie auch andere Sortenerhaltungsprojekte, z. B. im Fränkischen oder Bodenseegebiet zeigen, geht neben den Sorten selbst auch das Wissen um den extensiven Streuobstanbau verloren. Deshalb sollen mit Vorträgen, Sortenausstellungen, Veredelungskursen, Pomologiekursen und Führungen in den Sortenerhaltungsgärten Interessierte für das Thema Sortenvielfalt sensibilisiert werden und die »vergessenen« Sorten wieder bekannt gemacht werden.

Bis die gerade veredelten Bäume in den Erhaltungsgärten der Öffentlichkeit präsentiert werden können, ist noch ein wenig Geduld gefragt. Ab 2023 werden die Gärten zu besuchen sein. Bis dahin kann man den Projektfortschritt auf der Projekthomepage [www.apfel-birne-berge.de](http://www.apfel-birne-berge.de) verfolgen.

Eva Bichler-Öttl

# Garten für alte Obstsorten gesucht

Historische Gegenstände sind ein Fall fürs Museum. Das ist bei alten Apfel- und Birnensorten im Prinzip nicht anders. Nur dass das Museum Obstwiesen sind. Solche will das Projekt „Apfel – Birne – Berge“ des Bezirks Oberbayern entlang der Alpen etablieren. Auch im Landkreis Miesbach werden derzeit Flächen gesucht.

VON DIETER DORBY

Miesbach – Der erste Schritt ist geschafft. Von den unbekanntesten Apfel- und Birnensorten, die im Rahmen des Projekts „Apfel – Birne – Berge“ entdeckt wurden, konnte in einer Obstbaumschule in Poxdorf (Gemeinde Königfeld bei Bamberg) eine Nachzucht angelegt werden. „Damit ist der Erhalt dieser Sorten gesichert“, freut sich Eva Bichler-Öttl.

Die Warngauerin kümmert sich als Projektmanagerin federführend darum, dass alte Obstsorten im oberbayerischen Alpenvorland erhalten bleiben. Und nicht nur das: Sie sollen erfasst, benannt, katalogisiert und nach Möglichkeit wieder verbreitet werden. Oder aber zumindest den Weg ins Museum – also den Erhaltungsgarten – finden, um als Art erhalten zu bleiben. Ein Standort für so eine Obstwiese wird nun landkreisweit gesucht – auch die Stadt Miesbach will sich beteiligen (s. Kasten). Neudeutsch heißt das angestrebte Ziel: die Biodiversität in der Region schützen und erhalten.

Für die Ex-Kreisfachberaterin am Landratsamt Miesbach



Erste Erfolge: Eigentümer Thomas Gartmeier (l.), Kreisfachberater Arno Jaeger und Eva Bichler-Öttl freuen sich über reichen Fruchtbehang an der vom Aussterben bedrohten, nur im Landkreis bekannten Haferbirne. FOTO: GARTMEIER

ist das Projekt ein echtes Abenteuer. „Das ist eine sehr reizvolle Aufgabe“, sagt sie. Mit großem Potenzial. Denn die in Vergessenheit geratenen Apfel- und Birnensorten bieten eine ganz spezielle Vielfalt. „Es gibt Birnen, die wie Zitronen schmecken, und Äpfel, die an Banane erinnern.“

Und noch mehr: Einige Sorten weisen Eigenschaften auf, die auch heute noch für bestimmte Nutzungsarten wie das Brennen oder das Dörren interessant sind. Namentlich die sogenannte Haferbirne, von der ein Baum bei Schreiner Thomas Gartmeier in Sonderdülching (Gemeinde Weyarn) steht. Die winzigen, bei Vollreife aber zuckersüßen und aromatischen

Früchte sollen nun für einen Reihenversuch zur Herstellung von sortenreinen Edelbränden in Zusammenarbeit mit dem Südostbayerischen Brennerverband und regionalen Brennereien geerntet werden, berichtet Bichler-Öttl. „Für diesen Versuch wurden 30 besonders erfolversprechende Sorten zwischen Weilheim und Berchtesgaden ausgewählt.“

Seit 2015 läuft das Projekt. Die Regierung von Oberbayern hatte die Sortenkartierungen in den Jahren 2015 bis 2018 in Auftrag gegeben und damit den Grundstein für das Umsetzungsprojekt „Apfel – Birne – Berge“ gelegt. „Wir haben viele Sorten gefunden, die uns unbekannt sind und

auch von Pomologen nicht bestimmt werden konnten – auch nicht genetisch“, erklärt die Projektmanagerin.

## 50 Bäume sollen hier Heimat finden

Mittlerweile befinden sich 150 Sorten in der Nachzucht. 120 von ihnen sind unbekannt und sehr selten. Sie alle sollen in Erhaltungsgärten angepflanzt werden. 50 Bäume sollen im Landkreis Miesbach eine Heimat finden.

Eine geeignete Fläche dafür wird noch gesucht. „Wir brauchen etwa 5000 Quadratmeter Fläche“, sagt Bichler-Öttl. Weil die Fläche als Ansichtsgarten für verschiedene

Gruppen dienen soll, muss sie anfahrbar sein und sollte idealerweise nicht neben einem Wohnhaus liegen, um dessen Privatsphäre nicht zu belasten, ergänzt Miesbachs Kreisfachberater Arno Jaeger. Zudem seien Infotafeln vorgesehen, um Besucher mit den nötigen Informationen zu versorgen. Auch Führungen und Veranstaltungen sind geplant. Deshalb wäre eine öffentliche Fläche von Vorteil. Unterhalt und Pflege der Obstbäume sind durchaus anspruchsvoll. „Das ist aber kein Problem“, sagt Jaeger, „denn die Finanzierung dafür ist vorhanden.“

Bichler-Öttl bricht zudem eine Lanze für den bauerlichen Obstgarten von einst.

## Stadt soll suchen

Die Stadt Miesbach will sich an der Suche nach geeigneten Flächen für das Obstsortenprojekt „Apfel – Birne – Berge“ beteiligen. Einen entsprechenden Antrag stellte Zweite Bürgermeisterin Astrid Güldner (Grüne) im Stadtrat. Neben dem Erhalt der Artenvielfalt verwies sie auch auf den eventuell touristischen und schulischen Nutzen für die Kreisstadt.

Für Markus Seemüller (Freie Wähler) ging dieser Antrag nicht weit genug. Er sprach sich dafür aus, auch nach einem Paten zu suchen, um die aufwendige Pflege der Obstbäume zu gewährleisten. Dies wurde mit 10:13 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde Güldners Antrag mit 20:3 Stimmen angenommen. Nun prüft die Verwaltung. ddy

„Damals galt es, verschiedene Eigenschaften abzudecken“, erklärt sie. Frühreife und spätreife Sorten, welche gekocht oder getrocknet gut schmecken. „Heute habe sich die Bandbreite reduziert.“ Da geht es darum, tafelfeige, druckfest und lagerfähig zu sein. Auch ist ein bestimmtes Zucker-Säure-Verhältnis gewünscht.“

Das Projekt will möglichst viele dieser unbekanntesten, vergessenen Sorten in den Nahrungskreislauf integrieren. Davon könnten unter anderem auch Allergiker profitieren. Vor allem aber geht es darum, so die Artenvielfalt zu erhalten, sagt Bichler-Öttl. „Denn lebendige Sorten brauchen kein Museum.“

## ZUM TAGE



## Wunschtraum aller Berufstätigen

KATRIN HAGER

Momentan haben wir eine Schüler-Praktikantin bei uns. Sie schaut mal, wie es in einer Lokal-Redaktion so zugeht. Sie muss dieser Tage vor allem zu einem Schluss kommen: hitzig. Die Klamotten kleben an einem, selbst wenn der Stoff noch so luftig sein mag. Am Spätnachmittag, kurz bevor das Hirnschmalz ins Brodeln gerät, versuchen wir, mit Eiskaffee gegenzusteuern. Mein Abi liegt jetzt fast 20 Jahre zurück, aber ich wünsche mir an heißen Sommertagen wie diesen immer noch diese Durchsage, die alle Schüler lieben: „Hitzefrei!“ Da bin ich sicher nicht allein unter den Berufstätigen, es dürfte sich um einen recht verbreiteten Wunschtraum handeln. Unsere Schüler-Praktikantin, hätte sich das Hitzefrei jetzt dagegen ganz ohne Wenn und Aber gönnen können, denn sie hat eigentlich Sommerferien. Respekt, dass sie trotzdem freiwillig mit uns Berufstätigen mitschwitzt.

## IN KÜRZE

Leserforum Bauernschlauer Spitzbua

Asylunterkunft statt Personalwohnungen; 18./19. Juli Leider sehr traurig und eine Schande: Ein Tegernseer Wirt vermietet Wohnungen lieber an Asylbewerber als

## „Apfel – Birne – Berge“: Sechs Landkreise wollen die alten Sorten retten

Getragen wird das Projekt „Apfel – Birne – Berge“ von den sechs Voralpenlandkreisen Miesbach, Berchtesgader Land, Traunstein, Rosenheim, Bad Tölz-Wolfratshau-

und dem Bezirksverband Oberbayern für Gartenkultur und Landespflege. Verantwortlich in den einzelnen Landkreisen sind die Kreisfachberater für Gartenkultur und

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), die Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG), die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HWST), die Kreisver-

ostbayerische Brennerverband.

Die Biodiversitätsbeauftragte der Regierung von Oberbayern, Christiane Mayr, hat den Stein für dieses Projekt be-

trag gegeben und damit den Grundstein für das Umsetzungsprojekt gelegt. Es wird gefördert mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds und des Bezirks Oberbayern.

trag gegeben und damit den Grundstein für das Umsetzungsprojekt gelegt. Es wird gefördert mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds und des Bezirks Oberbayern.

# Kampf gegen das Vergessen

## Im Rahmen eines Projekts suchen Experten nach alten Obstsorten – Spezielle Gärten geplant

VON SILKE SCHEDER

Bad Tölz-Wolfratshausen – Im Wettlauf gegen das Vergessen holt das Tölzer Landratsamt auf: Fiel die Resonanz in den vergangenen fünf Jahren eher gering aus, sind seit August gleich 95 Meldungen im Rahmen des Projekts „Apfel, Birne, Berge“ eingegangen. Ziel des Ganzen ist es, alte Obstsorten aufzuspüren, fachzuzüchten und für die Nachwelt zu erhalten.

Die Behörde hatte Besitzer von Obstwiesen oder großen Hausgärten über die Medien im Sommer dazu aufgerufen, sich zu melden, falls sie unter ihren Apfel- oder Birnbäumen Sorten vermuten. „Besonders beeindruckt hat bisher ein Apfelbaum in Sachsenkam, dessen Alter auf 150 Jahre geschätzt wird“, teilt Landratsamtssprecherin Marlis Peischer mit. Der Besitzer des besagten Baumes heißt Anton Demmel („Beim Hohsepperl“) und dachte sich schon, dass sein Baum für das Projekt interessant sein könnte. „Ich wusste, dass diese Sorte vom Aussterben bedroht ist“, sagt Demmel. Er



Das Alter des Apfelbaums von Anton Demmel aus Sachsenkam wird auf 150 Jahre geschätzt. FOTO: PRÖHL

kennt sogar schon ihren Namen: Pinzgauer Sternrambour.

Warum diese lokale Sorte weitgehend in Vergessenheit geraten ist, versteht Anton Demmel nicht. Geschmacklich sei der Apfel sehr gut: „Er ist kein so ein saurer Hund,

aber auch nicht so pappstüss wie viele Äpfel aus dem Supermarkt.“ Eine richtig gute Mischung eben. Insgesamt stehen auf dem Hof der Familie Demmel in Sachsenkam etwa 80 Apfelbäume und 20 bis 25 Sorten. Angefangen hat sein Vater Andreas vor

rund 30 Jahren: „Wir ernten jetzt quasi die Früchte“, sagt Demmel und lacht.

Wie interessant die alte Apfelsorte aus dem Garten der Demmels für das Projekt „Apfel, Birne, Berge“ wirklich ist, wird sich erst noch herausstellen. „Festzustellen, ob eine Sorte tatsächlich vergessen ist, wird eine Weile dauern“, sagt Marlis Peischer. Die Sprecherin des Tölzer Landratsamts rechnet im kommenden Frühjahr mit Ergebnissen. Insgesamt wurden bislang 50 Fruchtproben von außergewöhnlichen Sorten genommen – und zwar fast ausschließlich von Äpfeln. Peischer zufolge werden die Proben dem Kompetenzzentrum Obst am Bodensee vorgelegt. Sorten, die dort nicht erkannt werden, durchlaufen eine genetische Untersuchung. „Erst danach kann eine Sorte als ‚unbekannt‘ oder ‚vergessen‘ bezeichnet werden.“

Warum manche Sorten in Vergessenheit geraten, kann laut Peischer viele Gründe haben. Geringe Haltbarkeit etwa oder sehr kleine Früchte. Manche Sorten eigneten sich

aber auch nur für „vergleichsweise unpopuläre Verwertungsformen“ wie etwa die Herstellung von Kletzn (Dörrbirnen) oder Most. „Bei so mancher vergessenen Sorte erschließt sich der Grund jedoch nicht aufs Erste, tragen sie doch große, haltbare Früchte mit einer breiten Palette an Verwertungsmöglichkeiten.“ Experten nehmen Peischer zufolge an, dass die Sorte dann nur lokal verbreitet ist. Manchmal sind noch Lokalnamen bekannt, manchmal sind aber auch diese in Vergessenheit geraten.

Die Geschmacksvielfalt der alten Sorten gegenüber den gängigen Marktsorten ist Peischer zufolge enorm. „Von extrem süß bis extrem sauer, von hart und knackig bis butterweich, von zitronig bis schokoladig ist alles vertreten“, sagt Peischer mit Blick auf die Erfahrungen bisher. Denn das Projekt läuft bereits seit 2015 im Auftrag der Regierung von Oberbayern und erstreckt sich über die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau, Miesbach, Rosenheim, Traun-

stein, und das Berchtesgadener Land.

Proben von Obstsorten, bei denen auch eine genetische Untersuchung keine Klarheit darüber bringt, sollen in sogenannten Sortenerhaltungsgärten zu neuem Leben erweckt werden. Auch im Landkreis sind solche „Gärten der Vergessenen“ geplant. Als Standort kommt zum Beispiel das Kloster Benediktbeuern infrage. Peischer zufolge laufen derzeit Gespräche. „Dort gibt es bereits alte Obstgärten mit überwiegend bekannten Sorten. Hier könnte eine schöne Zusammenarbeit entstehen.“

Die Besucher sollen in den Sortenerhaltungsgärten die Früchte und ihre Produkte vor allem probieren dürfen. „Denn die Liebe geht bekanntlich durch den Magen“, sagt Peischer. Sorten, die sich als besonders verbreitungswürdig herauskristallisieren, sollen ihr zufolge in größerem Maßstab vermehrt und den Eigentümern von Streuobstwiesen angeboten werden. „Bis dahin“, schränkt Peischer ein, „werden aber noch einige Jahre vergehen.“

# Suche nach den vergessenen Äpfeln

Georg Loferer spürt im Voralpenland alte Obstsorten auf. Diese werden in sogenannten Sortenerhaltungsgärten dann nachgezüchtet und so für die Nachwelt erhalten

VON INGA-MARIA GLAHN

**Bad Tölz-Wolfratshausen** – Georg Loferer steht inmitten eines großen Gartens in Münsing. Dieser gehört zu einer kleinen Villa mit Blick auf den Starnberger See. Vor Loferer befindet sich ein großer Apfelbaum. Er pflückt sich eine der roten Früchte, schaut den Apfel an, wendet ihn, nimmt einen Bissen und sagt: „Ganz klar: Das ist ein Danziger Kant.“ Nicht einmal eine Minute hat Loferer gebraucht, um die Apfelsorte zu bestimmen. Für einen Obstbaukundler wie ihn, einen Pomologen, ist das aber auch keine große Kunst.

Loferer ist derzeit im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen unterwegs. Im Rahmen des Projekts „Apfel Birne Berge“ versucht er seit 2015, „verlorene“ Obstsorten ausfindig zu machen und sie in sogenannten Sortenerhaltungsgärten dann neu zu ziehen. Bei der kleinen Villa in Münsing kann er die Sorten von drei Apfelbäumen schon vor Ort bestimmen. Von den restlichen zwei nimmt er Proben mit, um diese genetisch untersuchen zu können. Er pflückt sich sechs bis acht Äpfel als Probe und dazu ein paar Blätter, die er in kleine Tüten packt und anschließend gekühlt verwahrt.

Wichtig sei es, eine Vielfalt an großen und kleinen Früchten zu finden, sagt Loferer, um eine möglichst große Bandbreite abzudecken. Für jede Fruchtprobe füllt er einen Zettel aus, notiert sich Baum- und Fruchtigenschaften, die auf den ersten Blick erkennbar sind. Außerdem macht er Fotos, sowohl von den Äpfeln, als auch von



Bei Zweifeln nimmt der Fachmann Proben vom Apfel und den Blättern und lässt diese analysieren. FOTO: HARTMUT PÖSTGES

dem Baum. Die gesammelten Proben untersucht Loferer zunächst selbst und schickt sie dann an das Kompetenzzentrum Obstbau (KOB) am Bodensee, wo die Früchte und Blätter genauer untersucht werden. Wenn das KOB zu keinem Ergebnis kommt werden sie an ein schweizer Labor der Firma Ecogenics gesendet. Dort werden die Proben mit all dem verglichen, was zuvor schon eingereicht worden ist. Dann steht entweder fest, um welche Apfelsorte es sich handelt – oder die Proben wer-

den als „unbekannt“ abgelegt. Diese unbekannt Sorten werden dann in sogenannten Sortenerhaltungsgärten angelegt. Auch im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen soll ein solcher „Garten der Vergessenen“ entstehen und 2023 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dort soll es dann Schautafeln mit genauen Informationen zu den jeweiligen Bäumen geben. Außerdem sollen dort Führungen für Kinder und Touristen angeboten werden.

Das Projekt „Apfel Birne Berge“ startete im Jahr 2015 im Auftrag der Regierung von Oberbayern und soll noch bis Anfang 2023 fortgeführt werden. Das Erfassungsgebiet erstreckt sich über sechs Voralpengebiete: Neben Bad Tölz-Wolfratshausen sind das die Landkreise Weilheim-Schongau, Miesbach, Rosenheim, Traunstein und Berchtesgaden.

Georg Loferer ist studierter Holz- und Forstwissenschaftler und wohnt auf einem eigenen Hof in Rohrdorf bei Rosenheim, wo ebenfalls unzählige Apfelbäume stehen: „Ist halt praktisch, weil ich direkt in der Mitte des Erfassungsgebietes bin.“ Er und Projektmanagerin Eva Bichler-Öttl, arbeiten mit den jeweiligen Landratsämtern zusammen. Beide sind von Anfang an an dem Projekt beteiligt.

Nach nur wenigen Meldungen in den vergangenen Jahren hat das Tölzer Landratsamt im August einen neuerlichen Aufruf gestartet, alte Apfelbäume zu melden. Daraufhin haben sich 70 Leute gemeldet, deren Adressen Loferer nun abfährt. Mal stünden nur zwei Bäume im Garten, mal auch mehr, sagt Loferer. Dabei könne er im

Vorhinein oft schon abschätzen, ob sich hinter den Bäumen etwas Besonderes verbirgt: „Bei einem Baum in einem Hausgarten ist es unwahrscheinlich, dass es etwas Abgefahreneres ist.“ Die meisten Besuche seien eher unspektakulär, so Loferer. Man könne jedoch nie ausschließen, dass man doch etwas Unbekanntes entdeckt.

## In einem Garten in Bad Tölz warten auf den Experten 46 Apfelbäume

Bei seinen Terminen hat Loferer immer einen Obstpflücker im Gepäck, Formulare und Aufbewahrungstüten. Seinen Arbeitstag kann er dabei nie genau planen. „Manche Termine dauern fünf Minuten, manche fünf Stunden.“ So ist es etwa auch bei seinem nächsten Termin. Eine Familie in Bad Tölz hat sich gemeldet. Sie lebt auf einem großen Hof mit zahlreichen Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäumen. Der Besitzer zeigt Loferer die verschiedenen Bäume. Einige Sorten kennt er selbst, bei anderen ist er ahnungslos. Insgesamt handelt es sich um 46 Apfelbäume, die Loferer einen nach dem anderen inspiziert. Das Gras ist noch feucht, ein paar Meter weiter stehen Kühe auf einer Weide. Manche Sorten erkennt er auf Anhieb, andere muss er genauer untersuchen und nimmt Proben mit. Die Ergebnisse der Proben, die in den nächsten Wochen gesammelt werden, sollen schon Ende dieses Jahres vorliegen. Nächstes Jahr soll dann der Anbau beginnen.



*Eine Sorte, die man regulär nicht im Supermarkt findet: Danziger Kant. Trotzdem muss Apfelexperte Georg Loferer eigentlich nur einmal reinbeißen, um die Sorte bestimmen zu können.*

FOTO: HARTMUT PÖSTGES

[Abo](#) [ePaper](#) [Probeabo](#) [Kontakt](#)

[Traumlicher Tagblatt](#) [Berchtesgadener Anzeiger](#)

## Berchtesgadener Anzeiger

# Zukunft für alte Obstsorten: Erste Bäume für Erhaltungsgarten veredelt

BERCHTESGADENER LAND 23.04.2021 11:26 CEST | Aktualisiert vor 2 Tagen

★★★★★ 5.0

Starteten mit der Veredelung von fünf Mehrsortenbäumen ein Projekt zum Erhalt alter Kreisgartenfachberater Sepp Stein, Andreas Buchwinkler, Anton Kern, Vorstand Landschl Georg Loferer, Sortenkundler im Projekt Apfel.Birne.Berge, Andreas Lexhaller, Vorstand Obst- und gartenbauvereine BGL sowie Landrat Bernhard Kern.  
Foto: Landratsamt Berchtesgadener Land

## Berchtesgadener Land – Mit der Veredelung von fünf Mehrsortenbäumen ist am vergangenen Freitag im Berchtesgadener Land der Startschuss für die Errichtung von Erhaltungsgärten für alte Obstsorten gefallen.



Im Rahmen des Projekts „Apfel.Birne.Berge – alte Obstsorten im Alpenvorland“ wurden seit 2015 in sechs Landkreisen über 300 vom Aussterben bedrohte Apfel- und Birnensorten gefunden. Im Berchtesgadener Land ist der Trägerverein Biosphärenregion BGL e. V. Projektpartner und ko-finanziert das vom Bayerischen Naturschutzfonds getragene Gesamtprojekt. Ziel ist es nun, diesen vergessenen Sorten eine Zukunft zu geben. Sie sollen in Erhaltungsgärten aufgepflanzt, der breiten Bevölkerung präsentiert und nach einer Bewertung der Fruchtqualität, Fruchtverarbeitung und Wuchs durch Veredelung wieder in den lokalen Streuobstwiesen verbreitet werden.

Die ersten Sorten sind vergangenes Jahr von einer Obstbaumschule veredelt worden, sodass die ersten Bäume im Herbst 2022 gepflanzt werden können. Schwieriger als eine geeignete Baumschule zu beauftragen, ist allerdings die Suche nach einer Fläche, auf der die Bäume gepflanzt und gepflegt werden. Im Herbst 2019 traf sich Kreisgartenfachberater Sepp Stein mit Andreas Buchwinkler auf einer Wiese, die dieser mit Legehühnern in mobilen Ställen bewirtschaftet. Da Buchwinkler für seine Hühner Schutz vor Greifvögeln und Stein einen Platz für 100 Birnen und 100 Apfelbäume braucht, waren sich die beiden schnell einig, dass die knapp zwei Hektar eine gute Option zur Errichtung des Erhaltungsgarten sind.

Das Besondere an dem Standort: Die Hühner übernehmen nicht die Erhaltungsgarten-Einstellungen



Einstellungen

Mahd, ohne die Bäume zu beschädigen, sie vertilgen auch die Larven von Schadinsekten und düngen zugleich die Bäume. Stein sieht die Kombination „Hühnerobst“ als „eine Form der Landwirtschaft der Zukunft, bei der man durch eine Doppelnutzung der Fläche Synergien nutzt“.

Bei der Planung, Mittelakquise und Realisierung des Sortenerhaltungsgartens erfolgt mit wertvoller Unterstützung durch den Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Vorstand Anton Kern freut sich „auf eine einzigartige Genressource, die wir bei unserer Arbeit zur Förderung der Streuobstwiesen nutzen werden“.

Ein weiterer wichtiger Partner für das Projekt ist der Kreisverband Gartenbau und Landschaftspflege Berchtesgadener Land, der bei der geplanten Pflanzung der 100 Hochstämme und 100 Spindelbäume sowie bei deren Pflege seine tatkräftige Unterstützung angekündigt hat. Vorstand Andreas Lexhaller sieht in dem Projekt die „große Chance, durch den Erhaltungsgarten das Interesse an Streuobst und insbesondere an Lokalsorten bei der Bevölkerung zu wecken“.

Mit dem Startschuss des Erhaltungsgarten in Haberland wird vom Kreisverband ein Arbeitskreis Pomologie (Obstkunde) ins Leben gerufen. Diese Gruppe bildet sich in Sachen Obstsortenkunde- und Pflege fort und steht für alle Interessierten offen.

Die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion plant Projekte zur nachhaltigen Entwicklung mit Kindern und Erwachsenen, sobald die Bäume größer sind und die Fläche als Streuobstwiese erkennbar ist. Neben den 2022 und 2023 zu pflanzenden 100 Hochstämmen und 100 Spindelbäumen wurden bereits im vergangenen Herbst drei Apfelbäume und zwei Birnbäume auf der „Hühnerwiese“ gepflanzt. Bernhard Kern, Vorstand des Trägervereins Biosphärenregion BGL, Georg Loferer, Sortenkundler im Projekt Apfel.Birne.Berge, Toni Kern, Andreas Lexhaller, und Sepp Stein haben diese nun veredelt. In den kommenden Jahren werden weitere Veredlungskurse stattfinden, sodass jedes Ja' Einstellungen

weitere Sorte auf die fünf Mehrsortenbäume aufgepfropft wird. Auf die Apfelbäume wurden unter anderem die Sorten „Danziger Kant“, „Roter Boskoop“ und „Topaz“ und auf die Birnbäume „Herzogen Elsa“, „großer Katzenkopf“ und „Gute Luise“ aufgepfropft. Diese alten und neueren Standardsorten dienen dann neben den Unbekanntnen als Vergleichsfrüchte.

*fb/red*

Einstellungen